

SMP / Swissmilk

Regionaltagungen 2013



Agenda

Begrüssung, Einführung	09.45	
▪ Strategieüberprüfung SMP	09.55	
▪ Marktfragen	10.10	
Diskussion Teil I	10.30	
▪ Agrarpolitik	11.00	
▪ Swissmilk-Marketing	11.20	
Diskussion Teil II	11.40	
Abschluss		
Mittagessen	12.15	



Strategieüberprüfung SMP



Strategieüberprüfung 2013: Warum und wie?

- ◆ Rahmenbedingungen für Milchproduktion haben seit 2010 geändert:
 - AP 2014-17: Δ Direktzahlungen, keine Allgemeinverbindlichkeit für Mengensteuerung, politische Priorität bei Branche
 - Branche: A-, B-, C-Richtpreise, Segmentierung
 - Markt:
 - Die Menge lässt sich politisch nicht steuern
 - Der Preis erhält einen grösseren Stellenwert zum Ausgleich von Angebot und Nachfrage
 - Das exakte Marktgleichgewicht gibt es nicht
 - Angebot = f (Preise, Futter, Wechselkurse etc.)



Strategieüberprüfung 2013:

Ablauf & Vorgehen

◆ Vorgehen:

- Zwei Strategietagungen (30.4./11.9.2013),
- Vernehmllassung Mitgliedsorganisatioen, SBV
- Info an DV SMP vom 6.11.2013
- Beschluss Vorstand SMP am 6.12.2013

◆ Inhalte:

- Strategie,
- Aufgaben&Tätigkeiten
- Aufbau-, Ablauforganisation



22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserex 2013

5

Strategische Ausrichtung (Vorschlag)

Vision: Die politischen Rahmenbedingungen und die wirtschaftlichen **Voraussetzungen** sind so ausgestaltet,

- dass es für die Schweizer **Milchproduzenten attraktiv** ist,
- im **Milchland Schweiz ökonomisch** und **ökologisch** nachhaltig Milch zu produzieren.

Handlungssachsen und Aufgabenschwerpunkte

- Interessenvertretung Politik & Gesellschaft
- **Milchmarkt**
- **Basismarketing Milch**
- **Information und Dienstleitungen**



22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserex 2013

6

Aufbauorganisation SMP

- ◆ SMP: Nationales Kompetenzzentrum für Milchfragen
- ◆ Absicherung auch durch hohen Organisationsgrad:
 - Starke, regional autonome Mitgliedsorganisationen;
 - Alle regionalen Vermarktungsorganisationen in SMP-Mitgliedsorganisationen vertreten;
 - Personelle Vernetzungen.

- ◆ Vorstand: Grösse&Ausgestaltung noch in Diskussion

- ◆ Kommission Käsereimilch unverändert weitergeführt
- ◆ Plattform Molkereimilch (IG Produktion+; BO Milch) zusammen mit Vermarktungsorganisationen neu ausgestalten



22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserey 2013

7

Regelung Beziehungen und Abläufe

- ◆ „Schlagkraft“ der SMP hängt wesentlich vom geschlossenen Auftritt der Milchproduzenten insgesamt ab:
 - Gesamtes Interessenspektrum einbeziehen;
 - Es geht um die übergeordneten Interessen der Milchproduzenten und Mitglieder;
 - Konsolidierung von unterschiedlichen Meinungen bleibt Daueraufgabe.

- ◆ Vorschlag: SMP finanziert BO Milch Mitgliederbeitrag für angeschlossene Milchproduzenten und vereinfacht damit Administration (integrale Betrachtung des Aufwandes für Interessenvertretung)



22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserey 2013

8

S M P · P S L

Nominationen und Wahlen

Vorstand SMP

Festlegung von nationalen Wahlvoraussetzungskriterien für Vorstandsmitglieder der SMP als Diskussionspunkt:

- Antrag Lobag: „Beschränkung Mehrfachmandate über eine Quote“ zur Verhinderung von Interessenkonflikten (Milchproduktion, -handel, -verarbeitung);
- Vernehmlassung ergibt grossmehrheitlich, dass dies weiterhin Sache der Mitgliedsorganisationen bleiben soll (Autonomie) mit unterschiedlicher Umsetzung (bspw. Statuten, Charta etc.);
- Es wird eine aktive Offenlegung über relevante Interessenbindungen vorgenommen: Bei Wahlen und aktuell auf www.swissmilk.ch



22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserey 2013

9

S M P · P S L

Pro Memoria: Aufgabenschwerpunkte (I)

- ◆ **Interessenvertretung Politik und Gesellschaft**
 - ◆ Politisches Lobbying in nationalen und internationalen Fragen
 - ◆ Zusammenarbeit mit land- und milchwirtschaftlichen Organisationen im In- und Ausland
 - ◆ Interessenvertretung gegenüber Behörden und Branchenpartnern
 - ◆ Ansprechpartner und Vertretung gegenüber der Gesellschaft
 - ◆ Grundlagenarbeit zur Meinungsbildung
 - ◆ Förderung der Akzeptanz von Milchproduktion und Milchproduzenten bei den Konsumenten, Steuerzahlern und Stimmbürgern
- ◆ **Milchmarkt**
 - ◆ Marktbeobachtung, Marktanalysen, Reporting
 - ◆ Milchpreis-Monitoring
 - ◆ Koordination Produzenteninteressen in und zwischen Branchenorganisationen und Marktpartnern (Molkereimilch, Käsereimilch, BO Milch, Sortenorganisationen)
 - ◆ Unterstützung Milchvermarktsorganisationen und Koordination nach Bedarf
 - ◆ Rechtzeitige vorsorgliche Vorbereitung von Massnahmen für mögliche künftige Überschuss situation unter Einbezug und Mitwirkung der Vermarktsorganisationen



22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserey 2013

10

Pro Memoria:

Aufgabenschwerpunkte (II)

◆ Basismarketing Milch

- ◆ Umfassende Basiskommunikation für Schweizer Milch und Milchprodukte (Strategie, Werbung, PR, Verkaufsförderung, Marktforschung, Controlling)
- ◆ Beteiligung an Kooperationsplattformen innerhalb der Branche mit analoger Zielsetzung
- ◆ Marketingdienstleistungen für andere Sektoren der Landwirtschaft und für Branchenpartner
- ◆ Absatzförderungshilfen und Marketingdienstleistungen für Mitglieder und aktive Milchproduzenten

◆ Information und Dienstleistungen

- ◆ Infoservice für Mitgliedsorganisationen und Milchproduzenten
- ◆ Koordination der Kommunikation mit den Mitgliedsorganisationen
- ◆ Kommunikation und Infoservice für Medien
- ◆ Auskünfte
- ◆ Beratung und Treuhandmandate
- ◆ Übersetzungsdiestleistungen
- ◆ BVG-Dienstleistungen für nahestehende Organisationen



22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserey 2013

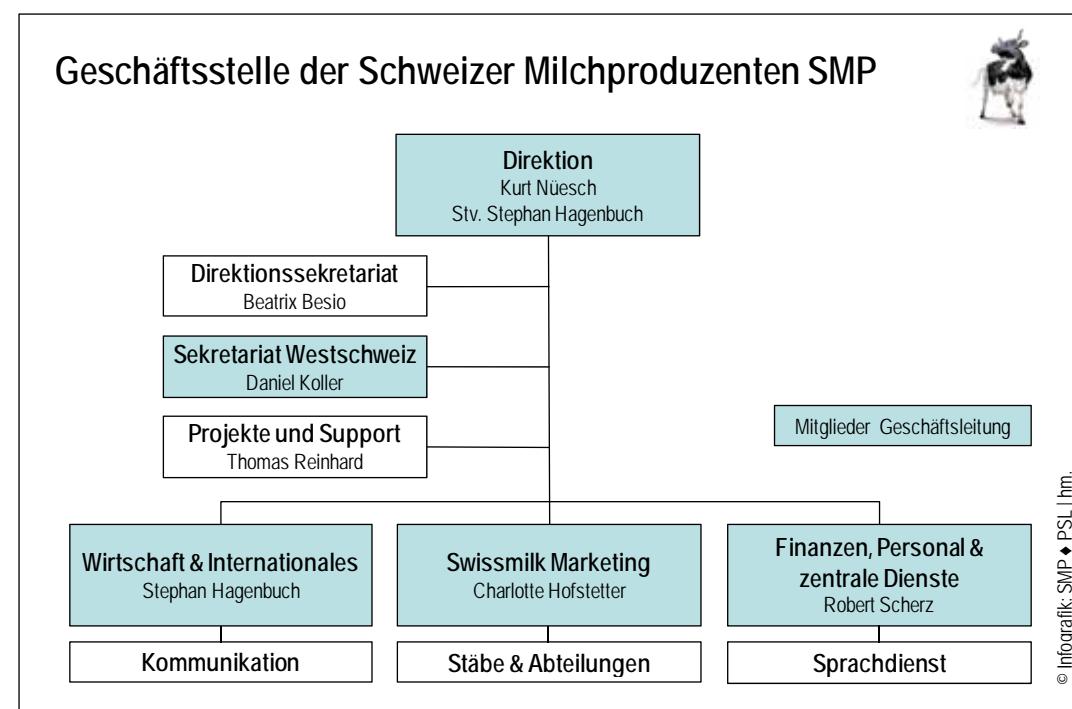
11

Pro Memoria:

Organigramm per 1.9.2013



Geschäftsstelle der Schweizer Milchproduzenten SMP



© Inforgrafik: SMP • PSL | hm.

swissmilk

22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserey 2013

12

Fazit Strategieüberprüfung SMP

- ◆ Überprüfung hat neue Akzente und Schwerpunkte – unter aktuellen Rahmenbedingungen – ergeben, ohne „das Rad grundsätzlich neu erfinden zu wollen“;
- ◆ Neu sind insbesondere:
 - Aufbau Plattform Molkereimilch zusammen mit Vermarktungsorganisationen
 - Aktive Unterstützung der Vermarktungsorganisationen beim Aufbau von Massnahmen im Fall von Überschusssituationen
 - Diskussion Grösse und Zusammensetzung Vorstand SMP (evtl. Anpassung Statuten DV 2014)



swissmilk

22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserex 2013

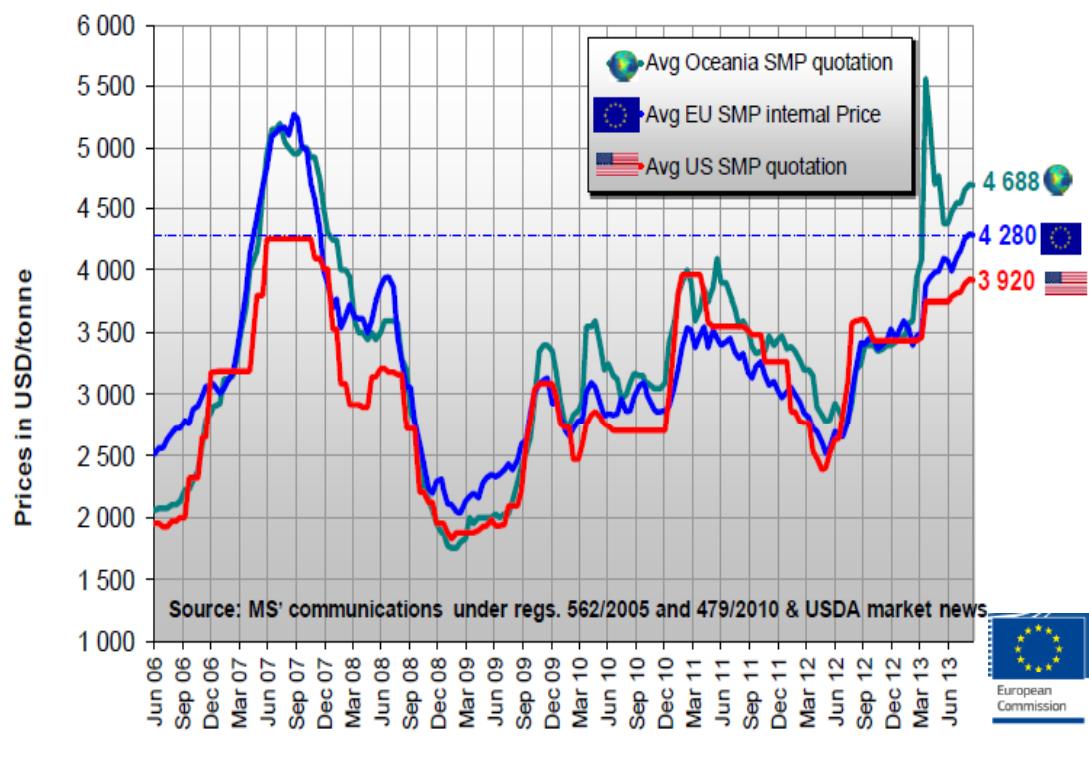
13

Marktfragen



swissmilk

Preise Magermilchpulver

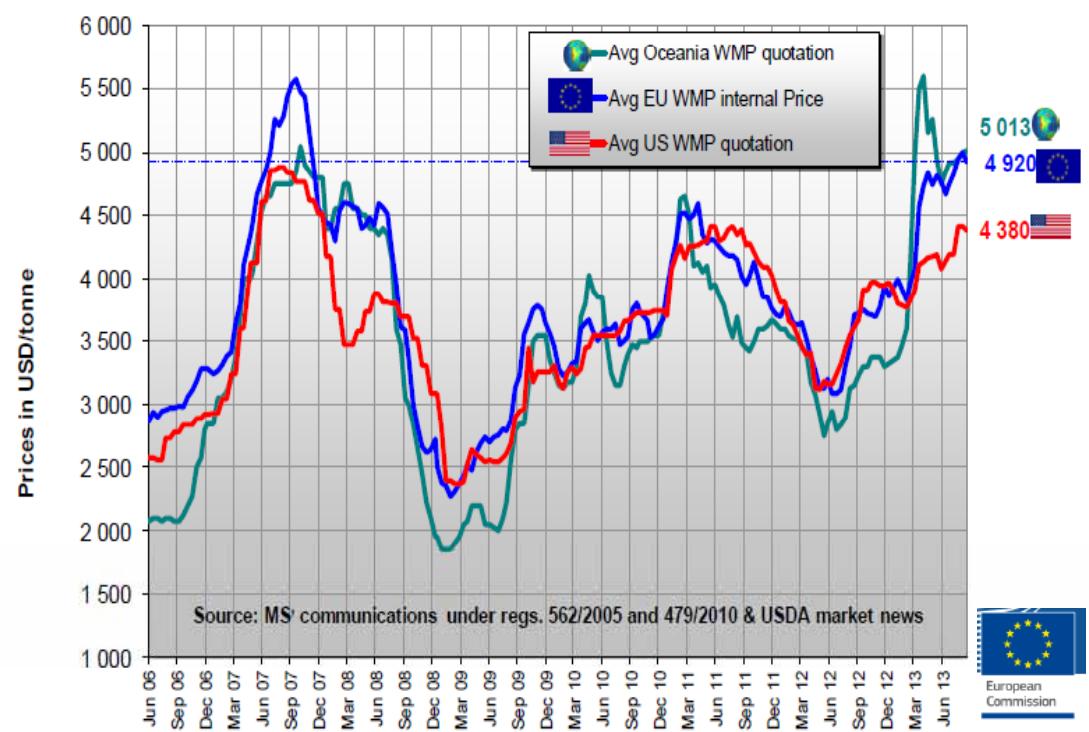


22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserex 2013

15

Preise Vollmilchpulver

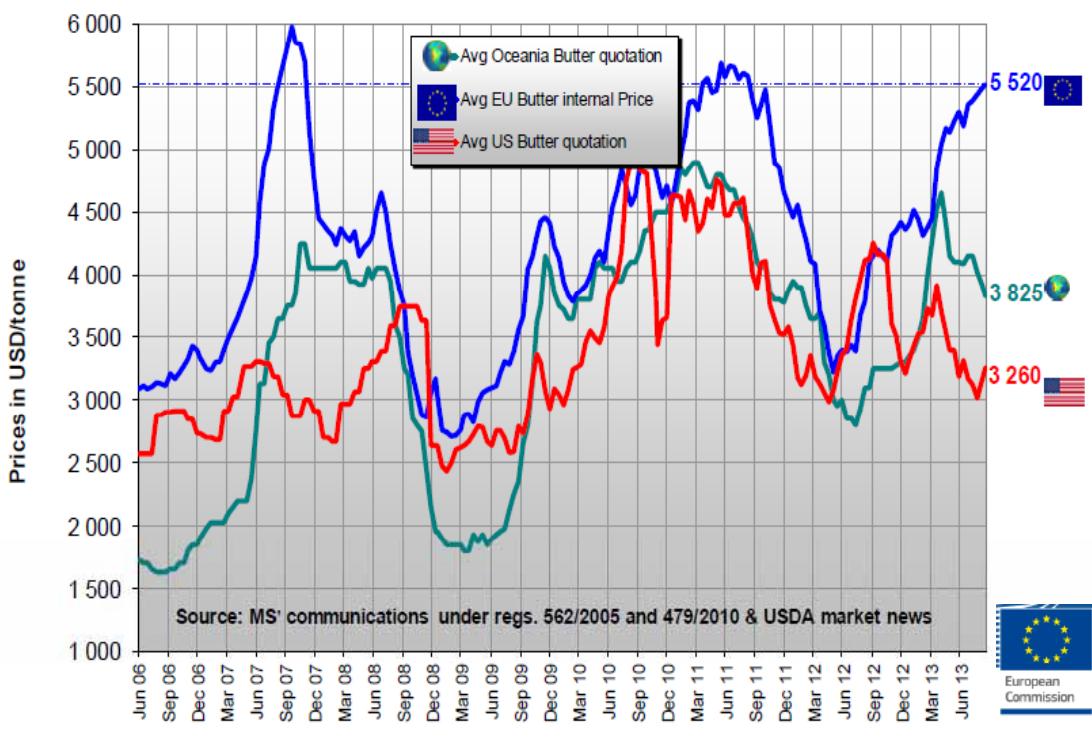


22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserex 2013

16

Preise Butter

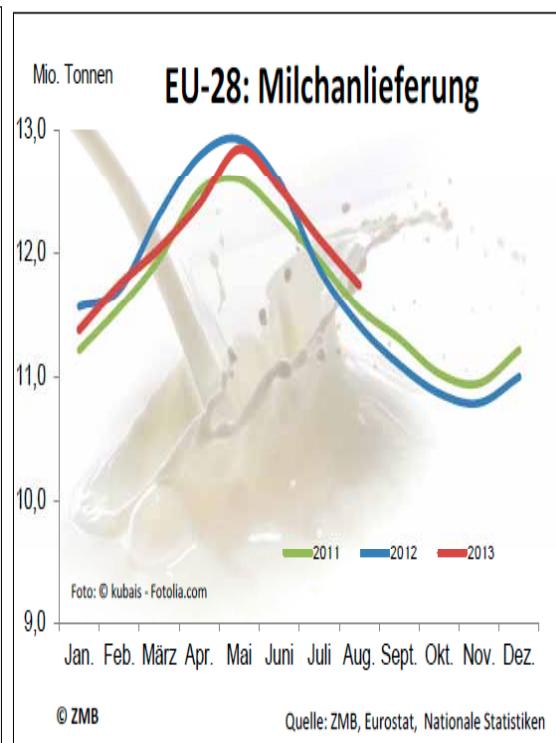
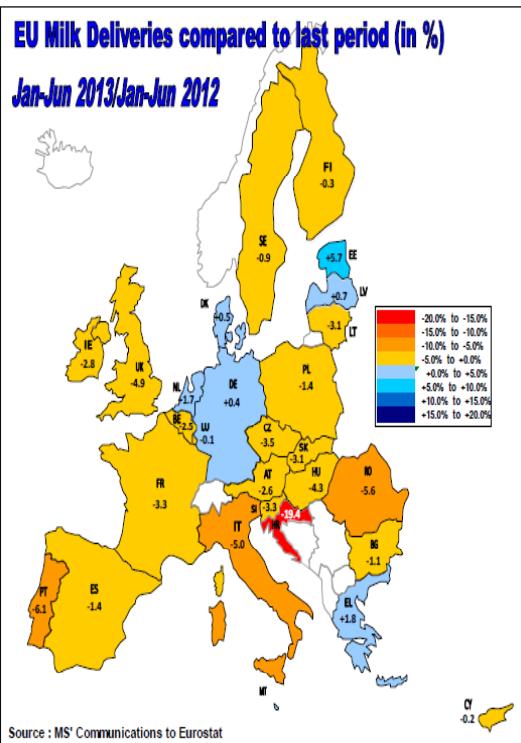


22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserex 2013

17

EU-Milchproduktion 2013

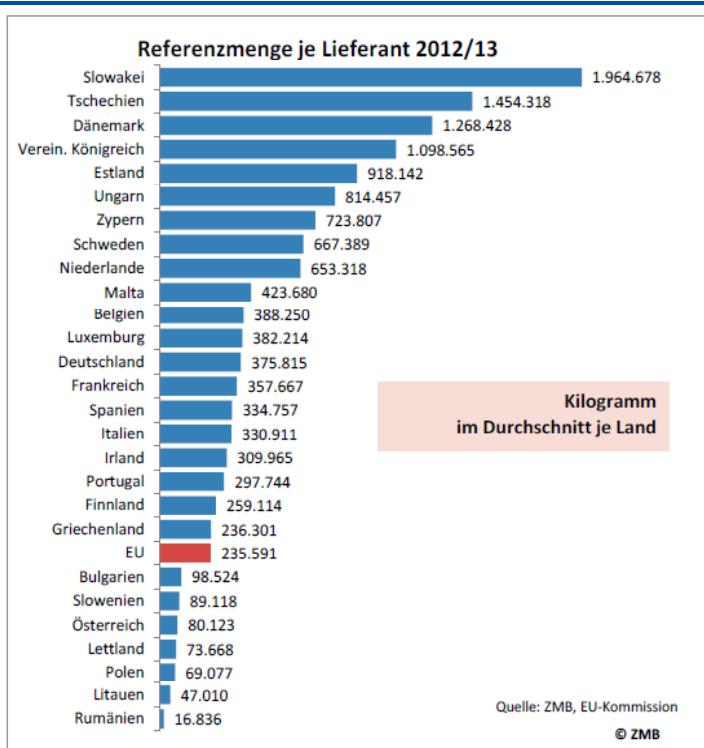


22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserex 2013

18

EU-Milchproduktionsstruktur 2012/13

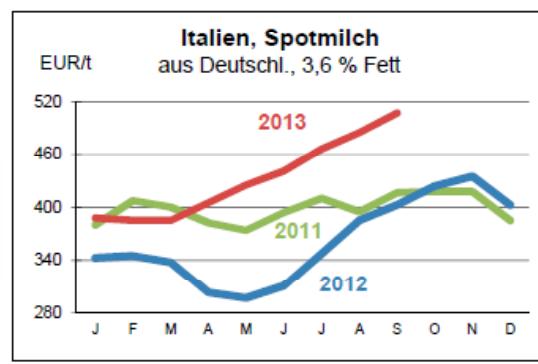
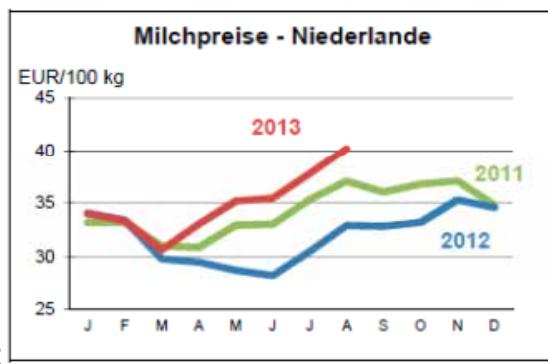
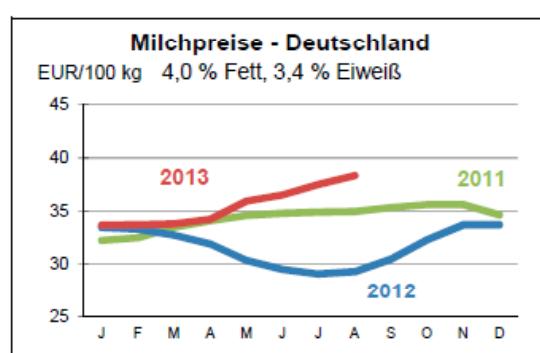
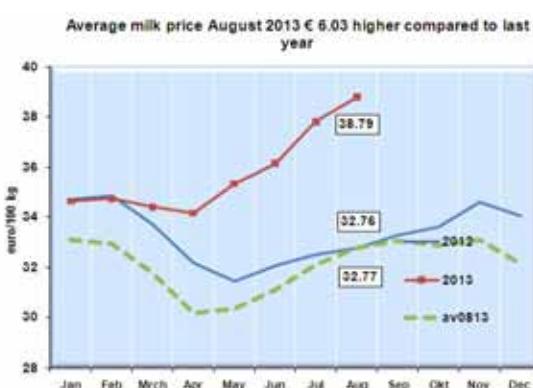


22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserex 2013

19

Milchpreise EU (AMI/ZMB, LTO)



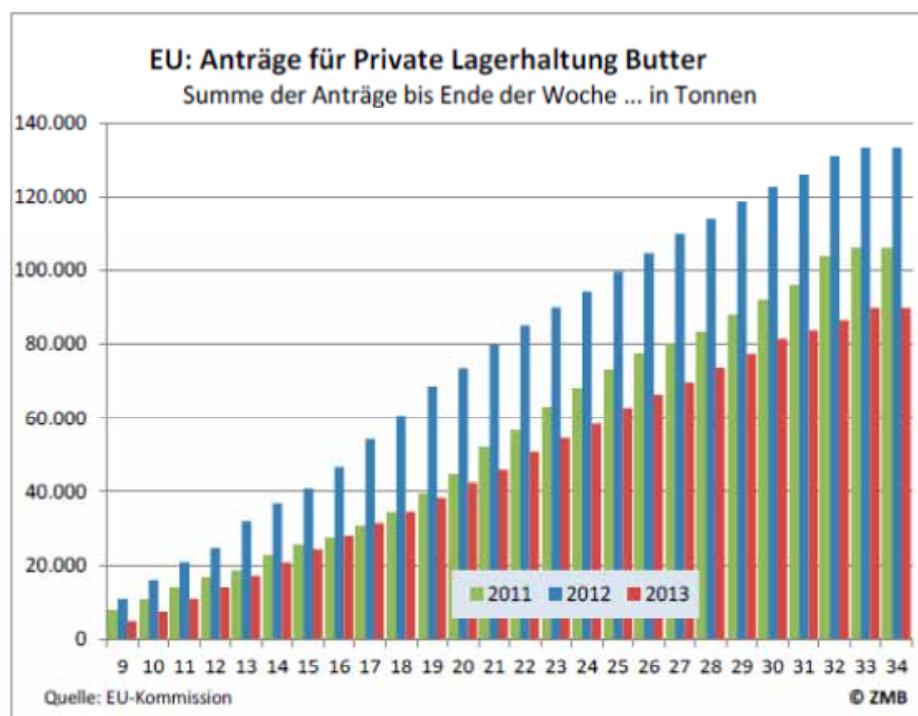
swissmilk

22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserex 2013

20

EU-Butterlager

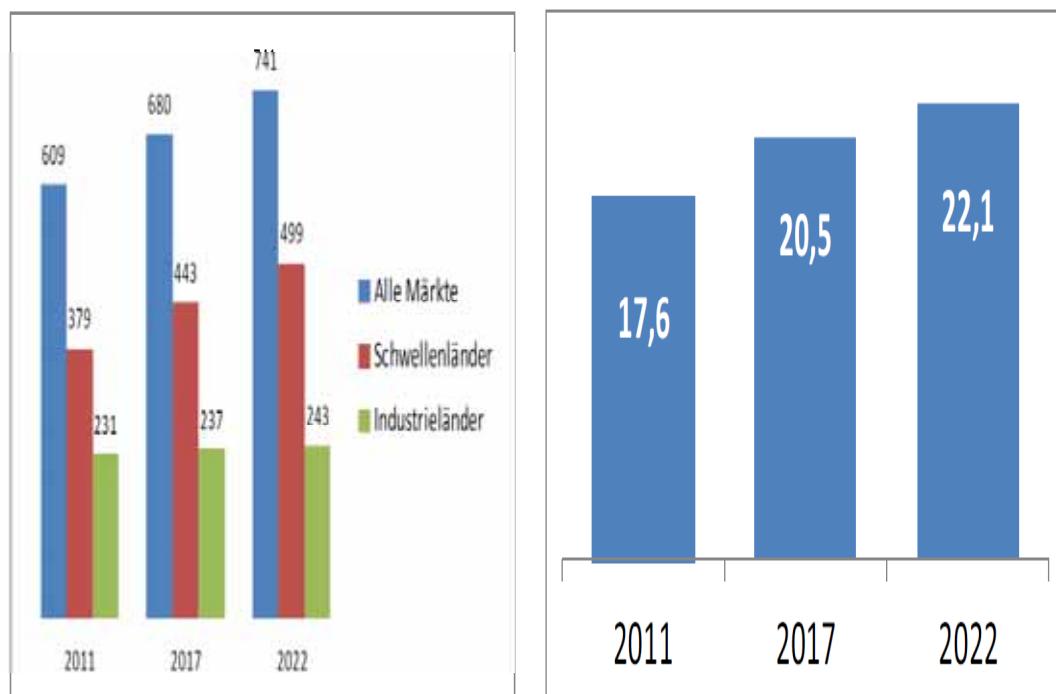


22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserex 2013

21

Ausblick: Weltmarkt, EU (Mio. t Milchäquivalent)



Quelle: FAO, IDF, ZMB, EU Kommission, 2012, ife Institut Kiel, eigene Berechnungen. Quelle: ife Kiel, eigene Berechnungen basierend auf Eurostat, EU Kommission.

22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserex 2013

22

„Kopieren“ EU-Milchbauern die Schweiz im 2007 und antizipieren 2015?

Rinderbestand in der EU wächst wieder

Brüssel. Der jahrelange Abbau der Rinderbestände in der EU ist offenbar zum Stillstand gekommen. Nachdem bereits im Dezember 2012 in den 28 Mitgliedsstaaten mit 87,1 Millionen Tieren gut 400.000 Rinder mehr als im Vorjahresmonat gehalten wurden, setzt sich auch im laufenden Jahr die Entwicklung zum Herdenaufbau weiter fort. Nach aktuellen Daten der EU-Kommission gab es im Mai beziehungsweise Juni 2013 in elf Mitgliedstaaten, für die Viehzählungsergebnisse vorliegen, gut 63 Millionen Rinder; das waren 480.000 Tiere oder 0,8 % mehr als zwölf Monate zuvor. Zusammen werden in den elf Ländern mehr als 70 % der EU-Rinder gehalten, so dass diese Zahlen eine gewisse Aussagekraft besitzen. Maßgeblichen Anteil am neuerlichen Wachstum der EU-Rinderhaltung hat der erstmals seit 20 Jahren wieder zunehmende Kuhbestand.

Im Frühsommer 2013 wurden in den elf Staaten mit vorliegenden Viehzählungsergebnissen 17,6 Millionen Milchkühe gemolken; das waren fast 190.000 Tiere oder 1,1 % mehr als ein Jahr vorher. Nach Angaben der EU-Kommission haben die Erzeuger mehr Tiere in die Produktion genommen, um von den hohen Milchpreisen zu profitieren. Dies machte sich bisher vor allem in Italien mit einem Bestandszuwachs von gut 10 % auf knapp 2 Millionen Tiere bemerkbar. In den Niederlanden nahm die Population binnen Jahresfrist um 4,6 % auf 1,55 Millionen Stück zu und auch in Deutschland wurden mit einem Plus von 0,8 % auf 4,22 Millionen wieder mehr Kühe gehalten. Rückläufig waren die Bestände den bisherigen Erhebungsergebnissen zufolge dagegen in Belgien, Spanien, Österreich, Dänemark und Polen.

VDM-PRESSESPIEGEL

11. Oktober 2013 - Ausgabe 40/2013



swissmilk

22.10.2013

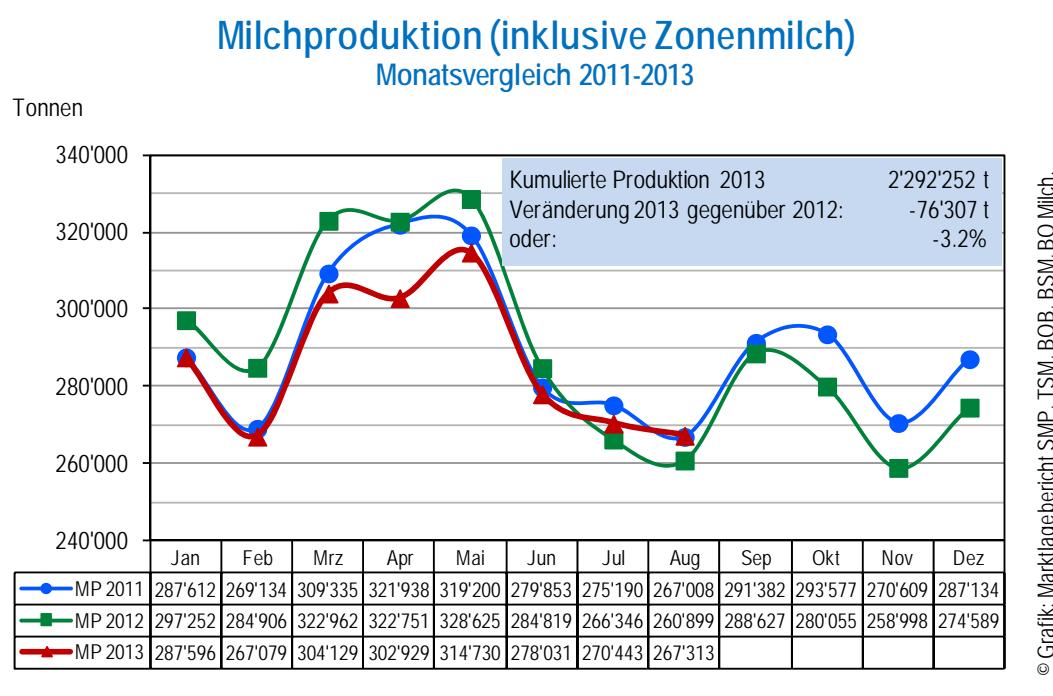
SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserey 2013

23

CH-Milchproduktion



swissmilk

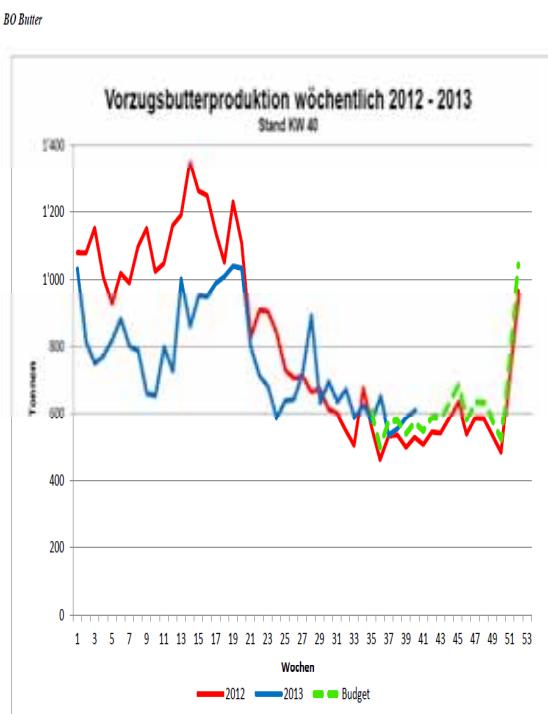
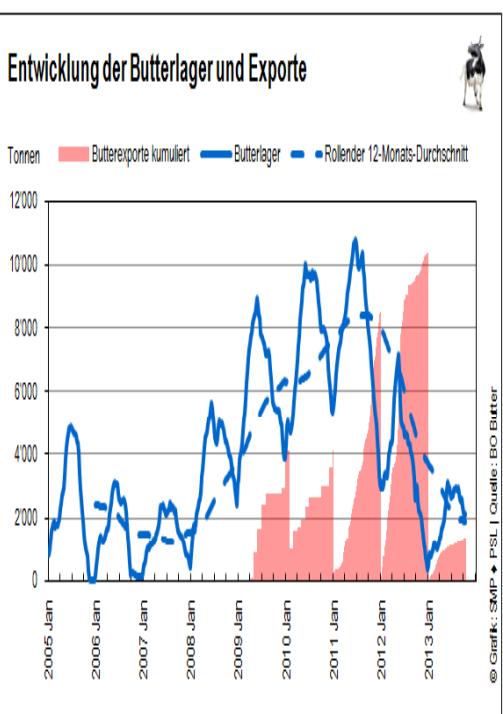


22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserey 2013

24

CH-Buttermarkt mit engen Grenzen

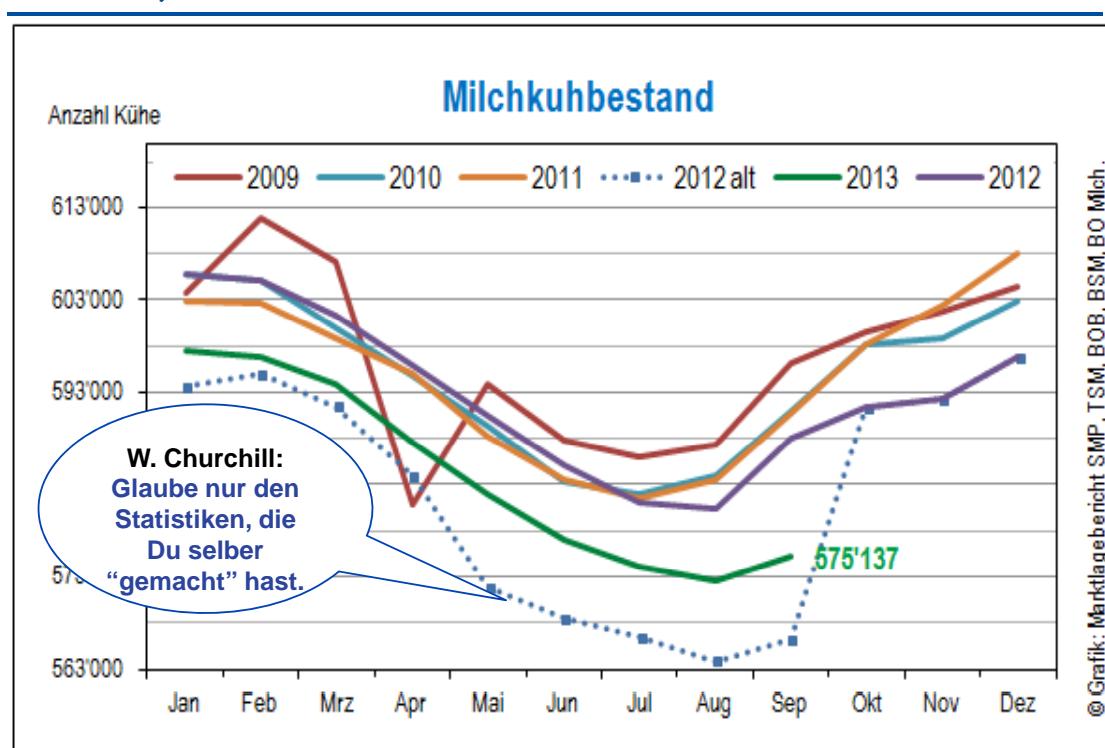


22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserex 2013

25

CH-Rindviehbestand (Potenzial ist tiefer)



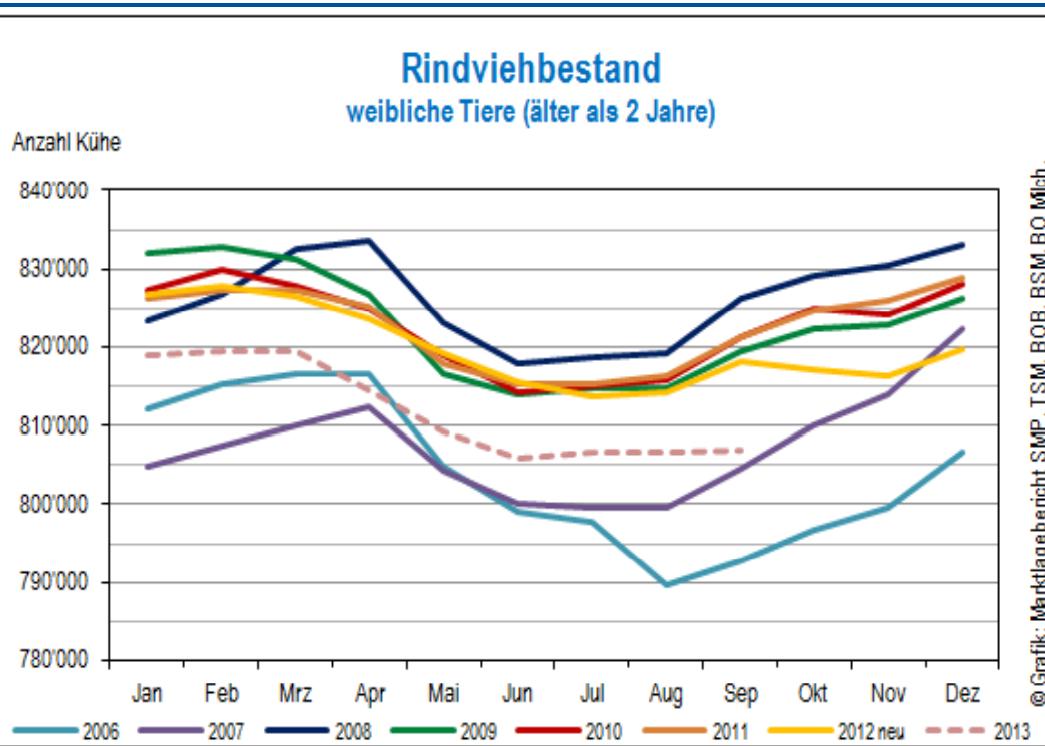
22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserex 2013

26

CH-Rindviehbestand

(richtige Zahlen erklären nun vieles)



22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserex 2013

27

BO Milch: Rolle SMP im Vorstand

- ◆ SMP nach einem Jahr im Vorstand der BO Milch:
 - SMP ist nun mit drei Mitgliedern vertreten (nach Kriterien festgelegt)
 - Wir nehmen aktive Rolle wahr; Milchproduzenten treten geschlossen auf
 - Ohne „harte“ Fakten und ohne Präsenz, kein Einfluss
 - Interne Diskussion, externe Kommunikation sind zwei Sachen
 - Milchproduzenten haben Interesse an funktionierender Branche (Seminar)
- ◆ Massnahmen:
 - A-Richtpreisbeschluss, -index, B- und C-Richtpreisberechnung (Regeln)
 - Mindestpreis verkäste Milch (Februar), Index adaptiert (Juli)
 - Segmentierung, Transparenz
 - Sanktionen (Kommission)
 - Milchproduzenten wollen selber Verantwortung für C-Milch übernehmen
- ◆ Branche muss noch besser kommunizieren lernen:
 - Verteilung Direktzahlungen muss auch Thema sein in Branche
 - Übergeordnete Interessen bspw. „Schoggigesetz“ werden z.Z. verkannt

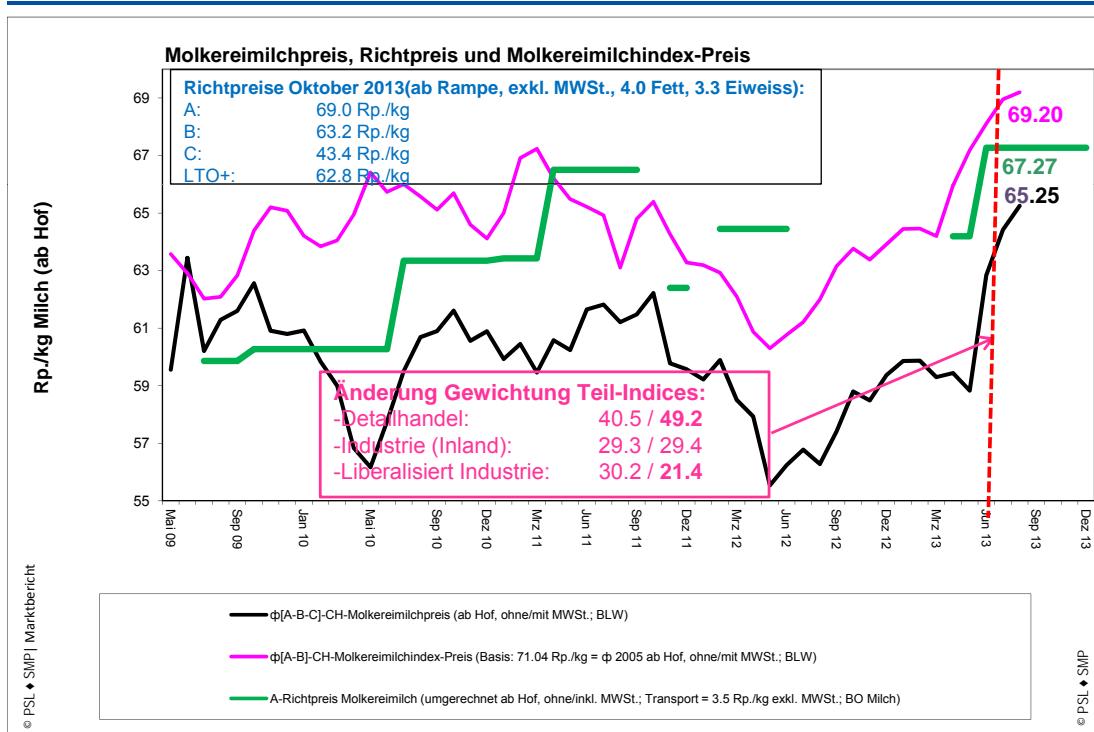


22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserex 2013

28

BO Milch: Molkereimilchpreise-Index



22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserex 2013

29

BO Milch: Richtpreis franko Rampe zum Produzentenpreis ab Hof



Drei Faktoren als Entscheidgrundlage:	Berechnung	Beschluss Nov. 2013
1. Markteinschätzung, 2. Produktionskosteneinschätzung, $[\Delta > 1.5; \text{d.h.} > 70.5]$		+/-
Richtpreis (Rp./kg, exkl. MwSt., franko Rampe, 4.0% Fett, 3.3% Eiweiss)	=71.??	69.0 + ?
- Transportkosten & Administration (exkl. 8% MwSt.)	+3.50	
+ Vorsteuerabzug Milcheinkauf (pauschal 2.5%)	-1.7?	
Molkereimilchindexpreis (Rp./kg, ohne MwSt., ab Hof, 4.0% Fett, 3.3% Eiweiss)	+69.??	
3. Molkereimilchpreisindex BLW (ϕ Jul.-Sept. 2013 x 71.04: $(97.06+97.41+?) / 3 \times 71.04$)	=69.??	

22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserex 2013

30

BO Milch: Molkereimilchpreise



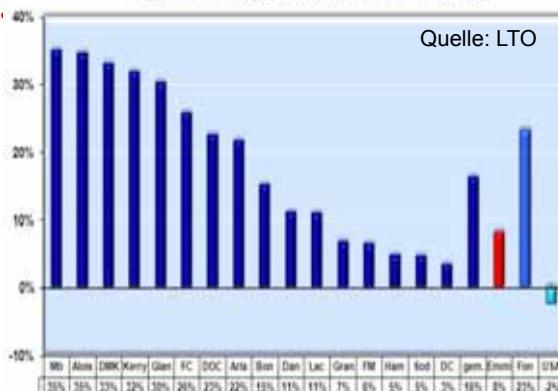
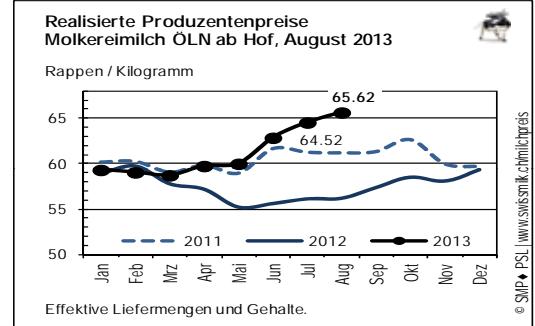
Coop & Migros +/- ähnlich
[Schweizer-Bauer vom 5.10.2013]:

MICROS

Wir sind bereit, einen Preisaufschlag bei Milchprodukten durchzuführen, wenn die entsprechenden Indikatoren vorliegen, die eine Preiserhöhung rechtfertigen.

coop

Der Richtpreis wird nicht durch Migros oder Coop, sondern durch den Vorstand der BO Milch entschieden.



22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserex 2013

31

BO Milch: LTO+; www.ip-lait.ch

BRANCHENORGANISATION MILCH

BO MILCH • IP LAIT • IP LATTE

Mindestpreis verkäste Milch: EU-Milchpreis (LTO-Preis korrigiert) + Verkäusungszulage ="LTO+"



	2012			2013										Quelle:	
	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	
LTO-Preis (4.2% Fett, 3.4% Protein, ab Hof, exkl. MWST)	ct/kg Milch	34.70	34.24	34.63	34.74	34.41	34.16	35.33	36.16	37.82	38.79				
LTO-Preis um Gehalt korrigiert (./.76 x 73)	ct/kg Milch	33.33	32.89	33.26	33.37	33.05	32.81	33.94	34.73	36.33	37.26				
Transportkosten	ct/kg Milch	1.40	1.40	1.40	1.40	1.40	1.40	1.40	1.40	1.40	1.40	1.40	1.40	1.40	
LTO-Preis (franko Molkerei exkl. MWST)	ct/kg Milch	34.73	34.29	34.66	34.77	34.45	34.21	35.34	36.13	37.73	38.66				
Wechselkurs	CHF/Euro	1.2052	1.2091	1.2091	1.2280	1.2298	1.2264	1.2198	1.2406	1.2326	1.2364	1.2334	1.2338		
LTO-Preis (franko Molkerei exkl. MWST)	Rp./kg Milch	41.9	41.5	41.9	42.7	42.4	42.0	43.1	44.8	46.5	47.8				
Verkäusungszulage	Rp./kg Milch	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	
LTO+	Rp./kg Milch	56.9	56.5	56.9	57.7	57.4	57.0	58.1	59.8	61.5	62.8				

Kieler Rohstoffwert
Monatsmittel SNB

Käsepreise und Käsereimilchpreise



Käsesorte	Δ Käsepreis (CHF/kg, Rampe)	Δ Milchpreis (Rp./kg, Hof)	Bemerkungen
Emmentaler AOP	+1.50	≥ 70 Rp.	per 1.7.2013
Le Gruyère AOP	+0.30 - +0.60 ?	?	per 1.1.2014 ?
Appenzeller®	+0.50	(+2.85) - 4.75 Rp. (!)	per 1.10.2013
Tilsiter (rot)	+0.30	+2.8 Rp.	per 1.9.2013
Sbrinz AOP	+0.25	+2.0 Rp.	per 1.4.2013
TdM	?		per 1.1.2014
VFr	?		?

22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserey 2013

33

Fazit Marktfragen

- ◆ **Welt- und EU-Milchmarkt:** Märkte befinden sich aktuell nachfrage- und angebotsbedingt auf einem hohen Preisniveau in solider Verfassung. Konsum ist weltweit zunehmend. Produktion z.Z. eher stagnierend.
- ◆ **CH-Milchmarkt:** Produktion im Juli 2013 erstmals nach 12 Monaten wieder über Vorjahr. CH-Markt-potenzial ist preislich (noch) nicht ausgeschöpft. Milchfett-/Buttermarkt ist ausgeglichen bis Ende Jahr 2013.



- ◆ **Daueraufgabe:** Markt laufend beobachten
- ◆ **BO Milch+SO's:** Aktive Präsenz&interne Koordination

22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserey 2013

34

SMP·PSL

Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Produceants Svizzers da Latte

Diskussion Teil I



SMP·PSL

Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Produceants Svizzers da Latte

Agrarpolitik



Agrarpolitik 2014 – 17: Verordnungen

Es gibt nur noch geringfügige Anpassungen gegenüber
Vernehmlassung für Milchproduktion:

- ◆ **Tierbeiträge** fallen nun definitiv weg: SBV hat Berechnungen mit -7.4 Rp./kg Milch kommuniziert
- ◆ **Graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion:** Anforderung leichte Anpassung (max. 10% Kf, min. 75/85% „Gras“), Beitrag unverändert (CHF 200.-)
- ◆ **Beiträge RAUS:** + CHF 10.- je GVE
- ◆ **Diverse weitere Anpassungen**
- ◆ **Übergangsbeiträge zur Abfederung:** 80 Mio. CHF weniger



Agrarpolitik 2014 – 17: Zulagen im Gesetz, aber....

Wohin fliesst das Geld?

Die Grosskäsehersteller erhalten Staatszulage in Millionenhöhe. Das Geld sollte sie eigentlich den Bauern weitergeben. Doch es ist unklar, ob sie dies tatsächlich tun. Text: Rita Heuer

Zulage nach Käseart: Emmentaler erhält 100 Rp./Kilo, Käse aus anderen Käsearten 78 Rp./Kilo



- ◆ Milchproduzenten und Milchbranche haben **kein Interesse**, ein System schlecht reden zu lassen, das im Grundsatz effizient ist und funktioniert.
- ◆ Problempunkte & Lösung:
 - Einstiegsschwelle für Magerkäse per 1.1.2014
 - Emmentaler mit Mengenführung ab Mitte 2013
 - Minimalpreis für verkäste Milch (LTO+, BO Milch)
 - Auflagen, Kontrolle BLW

Die Zulage war bestechend. Die Zulage wird an die Käsehersteller gezahlt, die den Ertrag des Bauern untergebracht haben. Aber über vierzig der Milch gelangten über Handelsorganisationen zu den Käseherstellern; darum ist auch intraparental, wohin die Gelder fließen. Nimmt man den europäischen Marktpreis von 33 Rappen als Basis, müsste ein Landwirt pro Kilo Milch mindestens 78 Rappen erhalten. Oft sind es aber nur zwischen 40 und 60 Rappen, manchmal sogar noch weniger.

Dem Beobachter liegen mehrere Milchabrechnungen vor, in denen nichts von Verkäufszulage steht. Bauern, die ihre Milch etwa an die Handelsorganisation

Quelle: Beobachter vom 4.10.2013

Bundesbudget 2014

◆ **Kredit Zulagen** (Produktion & Absatz; WBF):

- Kürzung um 5.7 Mio. Franken aufgrund Sparprogramm
- Wille Parlament (AP 2014-17: 15+3 Rp.) hat Vorrang!
- Allenfalls Nachtragskredit
- Branche (Fromarte, VMI, SMP) steht hinter Zulagen

◆ **Kredit „Schoggigesetz“** (EFD):

- Es braucht eine Erhöhung
- Bund verweigert Unterstützung Allgemeinverbindlichkeit der Branche und hält gleichzeitig Kredit (zu) tief!

◆ **Milchprüfung** (EDI):

- Zu verteidigen auf 2015



22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserex 2013

39

(Neue) Seuchenfälle: Was von allen höchste Aufmerksamkeit verlangt!

Noch zwei Seuchenfälle

Seit Mitte September mussten wegen Rindertuberkulose über 20 Kühe in der Ostschweiz getötet werden. Im Kanton St. Gallen wurden zwei weitere infizierte Tiere entdeckt.

ST. GALLEN. Ende September wurde der erste Fall von Rindertuberkulose im Kanton St. Gallen bekannt. Die infizierte Kuh stand im gleichen Stall wie das in Ausserrhoden infizierte Tier. Dort hatte alles begonnen: Bei der Fleischkontrolle einer geschlachteten Kuh aus einem Ausserrhoder Landwirtschaftsbetrieb wurde am 11. September Tuberkulose diagnostiziert. Der Hof wurde umgehend gesperrt.

Nach Tests getötet

20 weitere Kühe dieses Hofs, die positiv getestet wurden oder bei denen kein Rindertuberkulose

Ausstellungen und Schauen sind terreich mit dem Tuberkulosegemäss dem St.Galler Kantons-tierarzt sicher, «da ansteckungs-verdächtige Tiere mit einer Sperrre belegt sind und nicht aufgeführt werden dürfen», wie es im Communiqué heisst. Dies betrefre alle noch lebenden Kontaktiere aus den Seuchenbetrieben «sowie Rinder und Kühe, welche auf den gleichen Alpen wie die nachgewiesenermassen Tuberkulose-positiven Tiere gesömmert worden sind.

Erreger aus Vorarlberg?

Es besteht der Verdacht, dass

Erreger angesteckt hatte. Ein Zusammenhang mit den Fällen von Rindertuberkulose in der Westschweiz ist laut Staatskanzlei ausgeschlossen. Seit 2010 ist bekannt, dass sich in Vorarlberg, Tirol und im Allgäu in Deutschland beim Rotwild das Mycobacterium caprae ausbreitet. Auf besagter Alp wurde 2012 ein Tuberkulose-positiver Hirsch geschossen. 103 Tiere, welche auf der gleichen Alp waren, sind inzwischen untersucht. Es wurden bis jetzt keine weiteren Tiere gefunden. (sda/cz)



Quelle: St. Galler Tagblatt vom 11.10.2013

Konsequenzen könnten für CH-Milchwirtschaft im Extremfall "Supergau" bedeuten!

WTO II, FHA

- ◆ **WTO-Ministertreffen in Bali (3.-6.12.2013):**
 - Themen: Exportsubventionen, Exportsteuern, Zollkontingente
 - Umfeld: neuer Generaldirektor mit Ambitionen
 - „Gefahr“ für CH: „Early harvest“ → Opfer ohne Gegenleistung



22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserey 2013

41

WTO II, FHA

- ◆ **FHA CH-China:** Generelle Aspekte
 - Freihandelsabkommen Schweiz-China ist mit dem Rahmen der bisherigen Agrarpolitik grundsätzlich gut vereinbar (wichtige Eckwerte bestehender FHA's sind eingehalten, v.a. EU-CH) + Aspekte GATS + TRIPS
 - Sehr spezielle, übergeordneten Interessenlagen haben dies (erst) ermöglicht:
 - Es geht China v.a. um den (erstmaligen) Zugang zum EU-Industriegütermarkt über den „Hub“ Schweiz in Kombination mit:
 - FHA CH-EWG (1972), unter
 - Anwendung der Ursprungsregelung.
 - China ist grundsätzlich ein „Agrargigant“ (Import, Export);
 - Priorität hat jedoch Versorgung der eigenen Bevölkerung (bspw. „land grabbing“ in Argentinien, Afrika etc.)



22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserey 2013

42

FHA CH – China (Milchbereich)

◆ **Marktzugang import- Schweiz, exportseitig China:**

- CH-Konzessionen:
 - innerhalb WTO-Kontingente (KZA)
 - Unsensible Einzolllinien
- Keine Konzessionen bei AKZA-Tariflinien, kein „Capping“, keine bilateralen Kontingente; ausser:
 - Buttermilch (milchrelevant, AKZA verletzt), wenig relevant
- Es gelten CH-Standards bez. Lebensmittelsicherheit beim Import;
- Mehr als unschön ist, dass Präferenzzölle für China teilweise tiefer liegen als jene für EU (!):
 - Margarine: Δ CHF 10.--/100 kg



22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserex 2013

43

FHA CH – China (Milchbereich)

◆ **Marktzugang export- Schweiz, importseitig China:**

- China-Konzessionen:

Zollabbau	Frist (ab Mitte 2014)	Milchrelevante Produkte
100%	sofort	Schokolade ungefüllt, Speiseeis
	5 Jahre	MMP, Butter
	10 Jahre	Milch, Kindernährmittel
	12 Jahre	Joghurts, Nm-Zubereitungen, Biscuits
60%	10 Jahre	Käse, VMP



- Möglichkeit Rohstoffpreisausgleich bleibt erhalten („Schoggigesetz“)

22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserex 2013

44

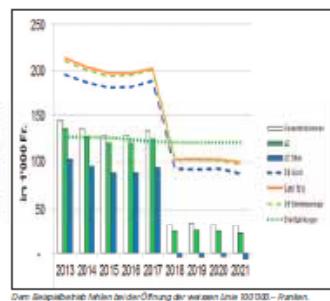
SMP INFO-EXPRESS: EU-Marktöffnung weisse Linie

Isolierte Massnahme mit weitreichenden Folgen

Im Fall einer Öffnung des Milchmarktes wären die Milchproduzenten mit deutlich sinkenden Produzentenpreisen und gleich bleibenden Produktionskosten konfrontiert.

Obne Marktöffnung kann gemäß der Studie von unzählig gleich bleibenden Preistilisierungen zur EU ausgegangen werden. Eine vollständige Öffnung des Milchmarktes hätte, so sind sich die Experten einig, deutlich sinkende Produktionspreise in Richtung EU-Milchpreise zur Folge, wobei für die Milch, je nach Verarbeitungsweg und Vermarktung der Endprodukte, ein etwas unterschiedlicher Preis erzielt werden könnte.

Der erwartete Modellwechselgang wäre im Szenario zweiter Linie mit weitgehend gleich bleibenden Produktivitätswerten verbunden. Europäische Union würde die tatsächlichen Produktivitäten durch den monetären Sektor auch unverändert; ohne Belegschaftswachstum setzte der Agrarproduktion wiederum weniger negativ die Faktoreinsparungen ein. Spezialisierte und intensive produzierende Betriebe (etwa Pferdehaltung) würden die Leistungsfähigkeit des Agrarsektors erhöhen; in den Bergbauern würden vergleichsweise weniger an zumindest einem verlieren. Gute Regierungssatzungen wie eine Mehrheit der Bevölkerung bei der Wahl des Amtschefs und deren Fähigkeit, die politischen Partizipationsangebote auszunutzen oder deren Partizipationsbereitschaft, Tüchtigkeit



SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserex 2013

Schwarze Löcher auf der weissen Linie

KOMMISSIONER BEI DER PRÄSIDENTIN SMP
Die Kommission für Wirtschaft und Abgelebten des Nationalrates
hat den Bundesrat beauftragt, eine umfassende wirtschaftspolitische Marktprüfung mit der EU für alle Milchprodukte zu prüfen. Dies hat die SMP-Abgelegte Didi Hirschwald in den Haften zu erklären gewollt, denn die Milchproduzenten sollen wie es nicht an ergreifen, wenn das Naturnaturgesetz den Kartoffelhof im Fall ist, nämlich dann wie die Augen aufmachen, wenn es bei einem anderen Didi wird. Die SMP ist eine unabhängige und unabhängige Institution mit der Ausarbeitung eines Berichts zu den Auswirkungen eines solchen Schritts.

Die Studie der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HFL) schafft nun einen Überblick über das gesamte Landwirtschafts- und wirtschaftliche Grundlagenwissen, was auch ein zentrales Ziel ist. Insbesondere wird die gewisse Wertschöpfungskette (Mischproduktion, Milchlandbau, Viehhaltung, Dairying, Fleisch- und Olivenölproduktion) sowie deren Beziehungen und Umfang von allgemeinen Begegnungsmaßnahmen sowie (weiter) offene Fragen zu wirtschaftspolitischer Erarbeitung und deren Auswirkungen auf die einzelnen Betriebe erläutert. Diese Antworten dazu könnte der Bericht des Bundesrates über die Zukunft der Landwirtschaft, und damit die zukünftigen Leben auf der weissen Linie zusammenfassen und ausarbeiten.

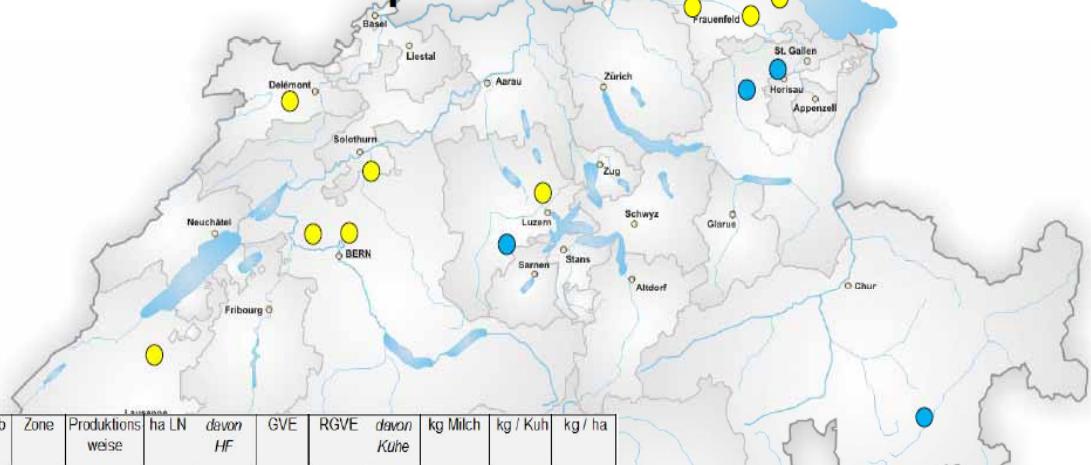


22.10.2013

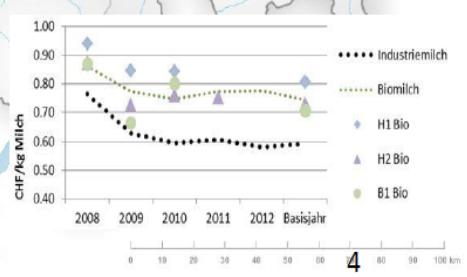
SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserex 2013

45

Auswirkungen und Anpassungsstrategien auf Stufe Milchproduktion



Betrieb	Zone	Produktionsweise	ha LN	devon HF	GVE	RGVE	davon Kühe	kg Milch	kg / Kuh	kg / ha
T1	Tal	OLN	37	98%	106	77	80%	310'000	5000	11000
T2	Tal	OLN	75	60%	181	71	78%	260'000	4700	6'000
T3	Tal	ÖLN	26	85%	78	78	92%	660'000	9500	33000
T4	Tal	ÖLN	21	83%	30	30	87%	150'000	5800	10'000
T5	Tal	ÖLN	24	59%	38	38	70%	210'000	8500	21000
T6	Tal	OLN	39	54%	44	43	96%	320'000	7800	16000
T7	Tal	ÖLN	41	80%	84	84	95%	650'000	8100	20000
T8	Tal	ÖLN	14	42%	13	12	80%	70'000	6900	14'000
T9	Tal	ÖLN	49	82%	88	85	66%	530'000	9400	20000
T10	Tal	OLN	37	65%	64	64	86%	520'000	9400	25000
H1	Hügel	Bio	43	100%	36	35	80%	150'000	5400	4000
B1	Berg	Bio	76	100%	69	53	92%	270'000	5500	4000
B2	Berg	ÖLN	28	100%	69	33	78%	160'000	6000	7000
H2	Hügel	Bio	21	100%	46	26	82%	140'000	8700	8000



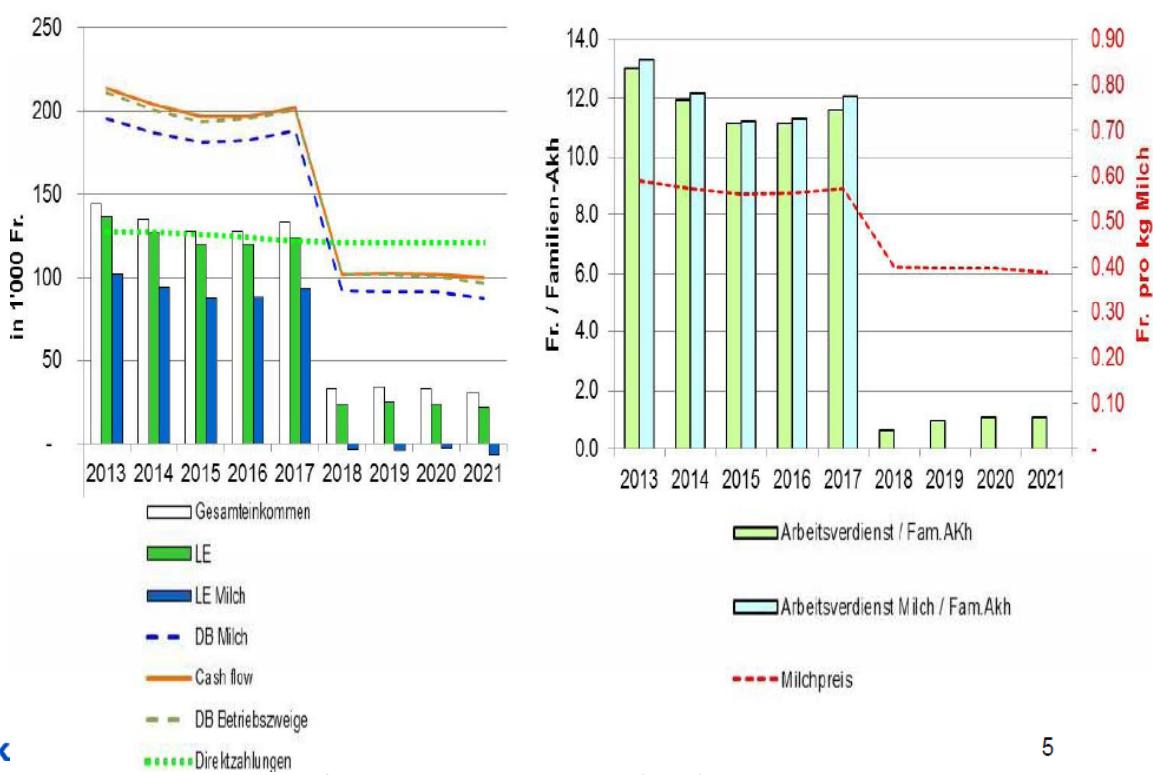
22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserex 2013

46

Beispiel: Grösserer ÖLN-Betrieb

Szenario "Weisse Linie"



22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserex 2013

5

47

Stufe Milchverarbeitung

- erwartete Entwicklungen bei einer Marktöffnung im Detail

	Marktanteilverluste Inland	Entwicklung Exporte in die EU
Konsummilch	Insgesamt 20-30%; vor allem Tiefpreissegment (UHT-Milch)	Marktaufbau nötig, mässiges Exportpotential (Premium)
Joghurt etc.	Insgesamt 15-25%; Tiefpreis-, aber auch Markenprodukte	Exporterfahrungen vorhanden, Steigerungen möglich
Tafelbutter	Insgesamt 20-30%; vor allem Tiefpreis-, weniger Markenprodukte	Marktaufbau nötig, mässiges Exportpotential (Premium)
Industriebutter	Falls preislich nicht konkurrenzfähig: hohe Verluste	Marktaufbau nötig, falls preislich konkurrenzfähig: intakte Exportchancen
Milchpulver		



22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserex 2013

9

48

Stufe Detailhandel

- erwartete Auswirkungen einer Marktöffnung:
 - Milchprodukte sind für den Detailhandel eine Produktruppe unter vielen
 - Konsumenten könnten von billigeren Produkten profitieren

Chancen:

- Attraktiveres Sortiment dank Importprodukten (Marken!)
- Rückgewinnung von verlorenen Marktanteilen wegen abnehmendem Nahrungsmitteltourismus (?)

Gefahren:

- Margendruck ausgehend von den Tiefpreisprodukten, würde aber alle Preissegmente betreffen
- Wegfall von inländischen Anbietern und den entsprechenden Produkten
- Anpassungsstrategien:
 - Laufende Anpassung der Sortimente (Detailhändler beobachten einander)
 - «Swissness-Bonus»? → abhängig von den Produkten und «Zusatznutzen»



22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserey 2013

10

49

EU-Marktöffnung weisse Linie: Offene Fragen & Begleitmassnahmen

- ◆ Öffnung weisse Linie „Anfang oder das Ende der Reise“?
 - Auswirkungen auf andere Bereiche der CH Landwirtschaft?
 - Innerlandwirtschaftlicher Wettbewerb?
 - Weitere Etappen Grenzöffnung, Zeithorizont?
 - Wechselwirkung zum EU-Quotenausstieg erwünscht?
- ◆ Bedarf nach zusätzlichen Begleitmassnahmen:
 - Ausmass der permanenten Begleitmassnahmen für Milchproduktion würde künftige Milchmengen bestimmen:
 - Ausgleich bei untersuchten Betrieben (2018-21): $\phi 2'020.--/ha HF$
 $\phi 17 Rp./kg Milch$
 - Ausgestaltung offen
 - Umfang einmaliger Bedarf in Verarbeitung?
 - Dauer, Umfang und Finanzierung Begleitmassnahmen offen



swissmilk

22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserey 2013

50

EU-Marktöffnung weisse Linie: So geht es weiter

- ◆ Der Vorstand der Schweizer Milchproduzenten SMP wird den Bericht des Bundesrates zur Motion „Milchmarkt“ abwarten und analysieren.
- ◆ Die SMP wird anschliessend die Beurteilung **rechtzeitig** für die **politische** Debatte vornehmen.



22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserey 2013

51

Fazit Agrarpolitik

- ◆ Die (wirtschafts-) politischen Herausforderungen für die Milchproduktion bleiben vielfältig:
 - Nach AP 2014-17 folgt AP 2018-2021: „Nach den Spiel ist vor dem Spiel!“
 - Budgetdefizite beim Bund in Aussicht: „Der Wind wird eher eisiger!“
 - Aussenhandelssituation bleibt durch viele Faktoren (WTO, FHA's, EU-CH, „weisse Linie“ etc.) etwas unberechenbar: „Gouverner c'est prévoir!“
 - Geschlossener Auftritt der Milchproduzenten ist zentral; wichtige Anliegen sind nur mit Allianzen erreichbar und setzen Dialog voraus!

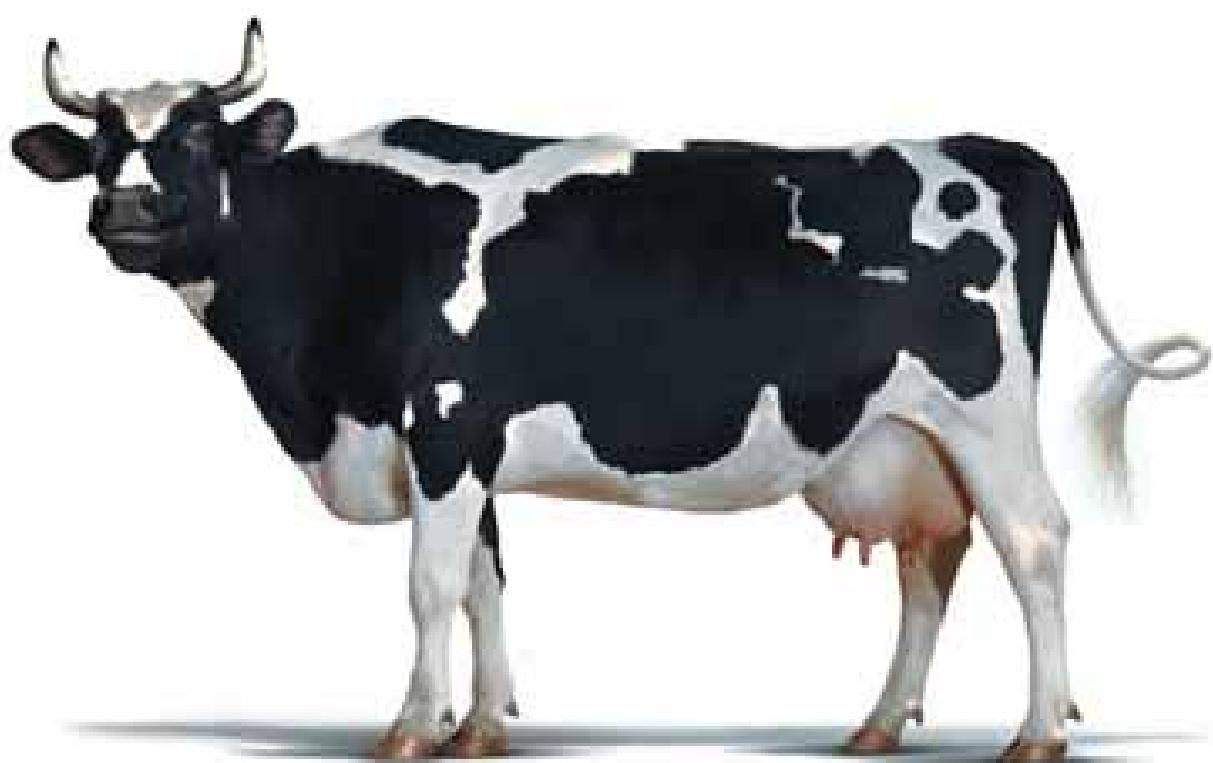


22.10.2013

SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserey 2013

52

swissmilk



Marketing für Milch & Milchprodukte

Gemeinsames Basismarketing, weshalb ?

- ⇒ Um die Sympathie für Schweizer Milch und Milchprodukte aufrecht zu erhalten,
- ⇒ um den Konsum zu stimulieren, ganzjährig mit vielen verschiedenen Aktivitäten,
- ⇒ um Volumenprodukten am Markt eine Stimme zu geben,
- ⇒ um der ausländischen und der Substitutionskonkurrenz aktiv die Stirn zu bieten,
- ⇒ um das Wissen über Milch zu fördern und als gesundes Nahrungsmittel zu verankern,



swissmilk



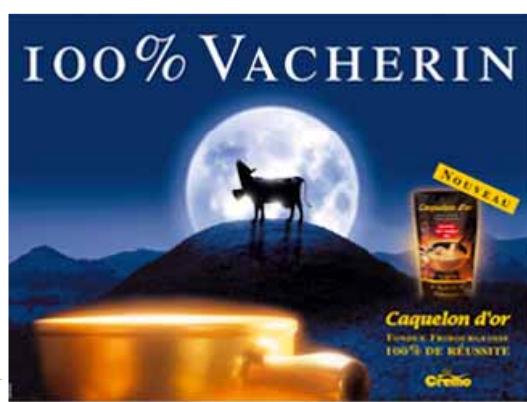
Gemeinsames Basismarketing, weshalb ?

- ⇒ Um Präferenzen, Konsumuster und Kaufverhalten der Schweizer Bevölkerung zu beeinflussen bzw. zu bestätigen,
- ⇒ damit Milchprodukte weiterhin fest in den Konsumgewohnheiten verankert bleiben,
- ⇒ damit möglichst viel Verkehrs-milch in Form von Trinkmilch, Rahm, Butter und Käse konsumiert wird;
- ⇒ um wichtige Beeinflusser für die Milch zu gewinnen.



swissmilk





Wanderproviant



3 am Tag



3 Portionen Milch pro Tag sind gesund



Butter

Marketingargumente in der Strategie 2014+

Herkunft Schweiz

- ⇒ Swissnessfaktor der Milch & Milchprodukte muss verstärkt werden;
- ⇒ Suisse Garantie kann diese spezifischen Aufgabe nicht alleine wahrnehmen;
- ⇒ Das Botschaftenkonzept wird ergänzt:
Vorteile/Argumente für die Schweizer Milch (Nähe, Konsumpatriotismus, Sicherheit, Tierwohl etc.)
- ⇒ Swissness wird verstärkt in die Marketingmassnahmen integriert.



swissmilk

Zielgruppen des SMP Marketing



swissmilk



Marketing-Zielgruppen = alle in der Schweiz lebenden Personen

- ⇒ Agenda-Setting/Aktualisierung, positiv im Gespräch bleiben, um das ganze Jahr über zeitgemäß und aktuell zu bleiben;
- ⇒ um Mitkonkurrenten (z.B. pflanzliche Substitute) zu verdrängen ;
- ⇒ um positive Grundeinstellung, Wissen über die gesundheitlichen Vorzüge der Milch zu bewahren bzw. auszubauen (z.B. Osteoporose -Vorbeugung, 3 Portionen täglich)
- ⇒ um **generellen** Vorurteilen Gegensteuer zu bieten (Cholesterin-Lüge, Fette als Dickmacher);
- ⇒ um die nötige Aufmerksamkeit/Interesse zu generieren, um zielgruppenrelevante Botschaften überhaupt vermitteln zu können.



swiss**milk**



Milch.
Doping der Natur.
www.swissmilk.ch

swiss**milk**



Le lait.
Grandis et reste fort.
www.swissmilk.ch



swissmilk



Le lait.
Grandis et reste fort.
www.swissmilk.ch



swissmilk



Milch. Werde gross, bleibe stark.
www.swissmilk.ch

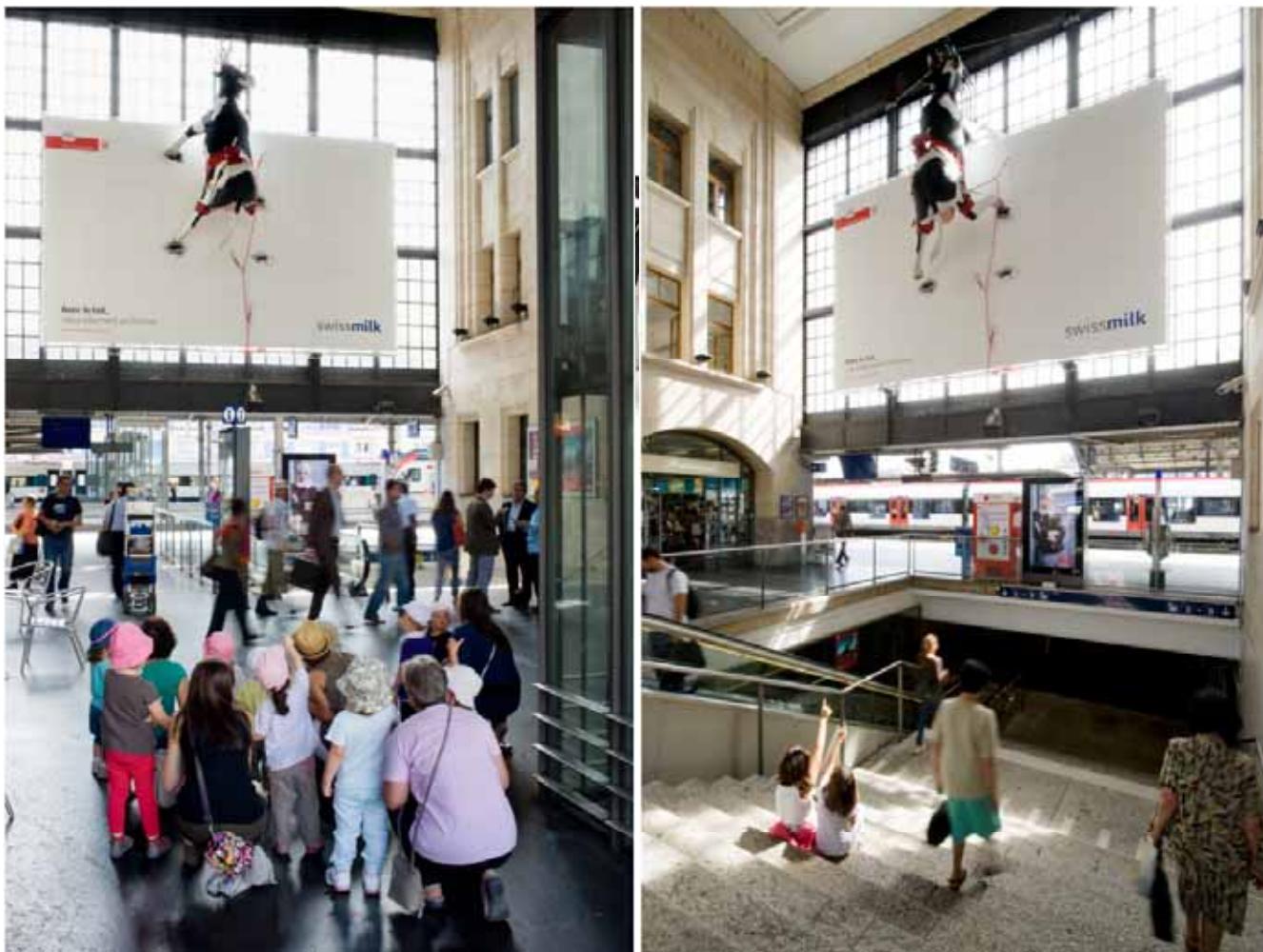


swissmilk



swissmilk





Ziele & Zielgruppen Basismarketing

- ⇒ Daneben gibt es Faktoren, welche das Einkaufsverhalten und damit die Nachfrage nach Nahrungsmitteln von bestimmten Konsumenten **segmenten** beeinflussen oder gar prägen.
- ⇒ Unsere Erfahrung zeigt, dass hier 3 wichtige Einflussgrössen die entscheidende Rolle spielen:
 - **Einkommen/Konjunktur:** verfügbare Haushalteinkommen, Kaufkraft, Konsumentenstimmung;
 - **Haushaltsstruktur:** durchschnittliche Haushaltsgrösse, Kinder pro Haushalt;
 - **Lebenssituation (Zyklus):** Lebensabschnitt, Umfeld.

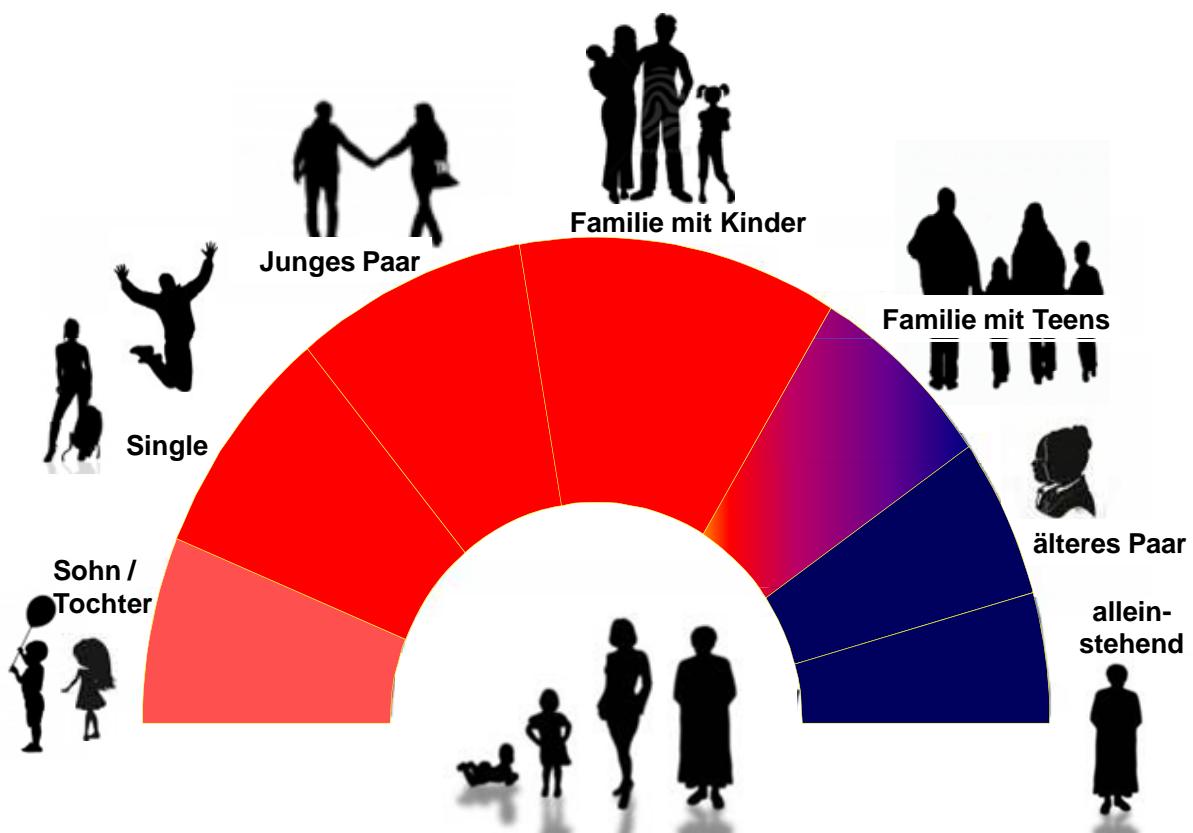
Ziele & Zielgruppen Basismarketing

- ⌚ Vielfach werden unsere Interessen und was wir konsumieren durch unsere Lebenssituation geprägt.
- ⌚ Wann, wo und welchen Stellenwert das Essen hat, ist von unserer Lebenssituation abhängig.
- ⌚ Auch wie wir uns informieren und wessen Meinung für uns eine Rolle spielt verändert sich in den jeweiligen Lebensabschnitten.
- ⌚ Daher planen wir neben der Dachkampagne und einem breiten Angebot an allgemeinen Informationen auch Zielgruppen-spezifische Aktivitäten.



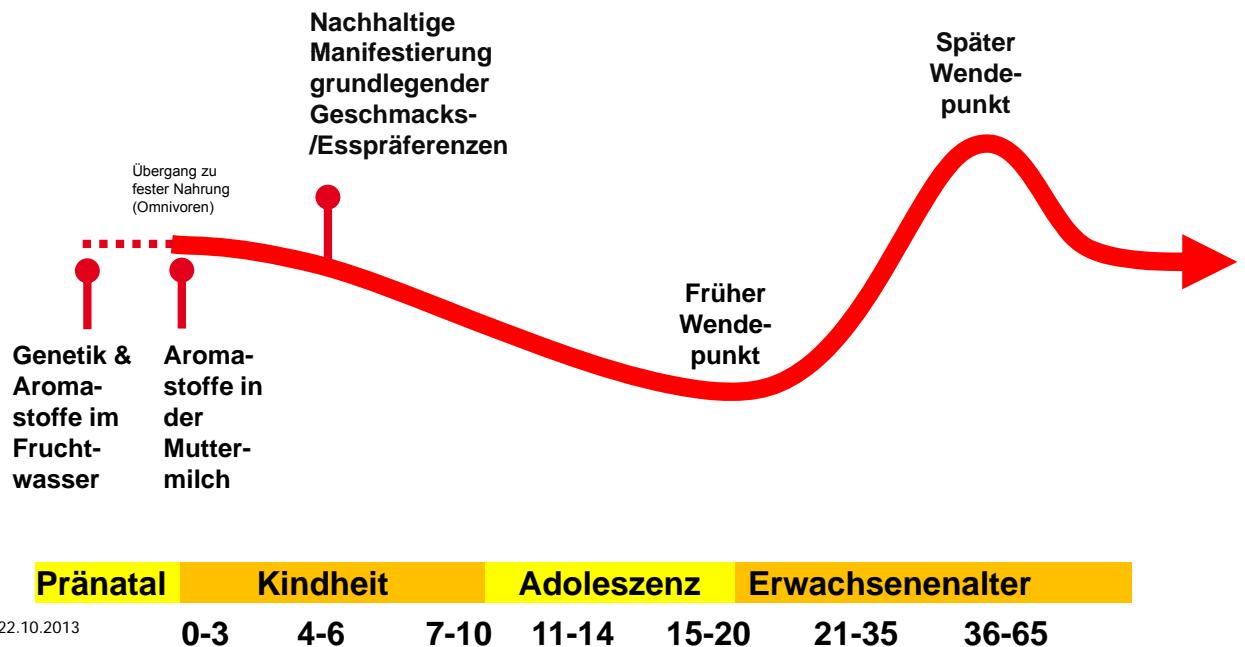
swissmilk

Zielgruppen Basismarketing (Life-Cycle)

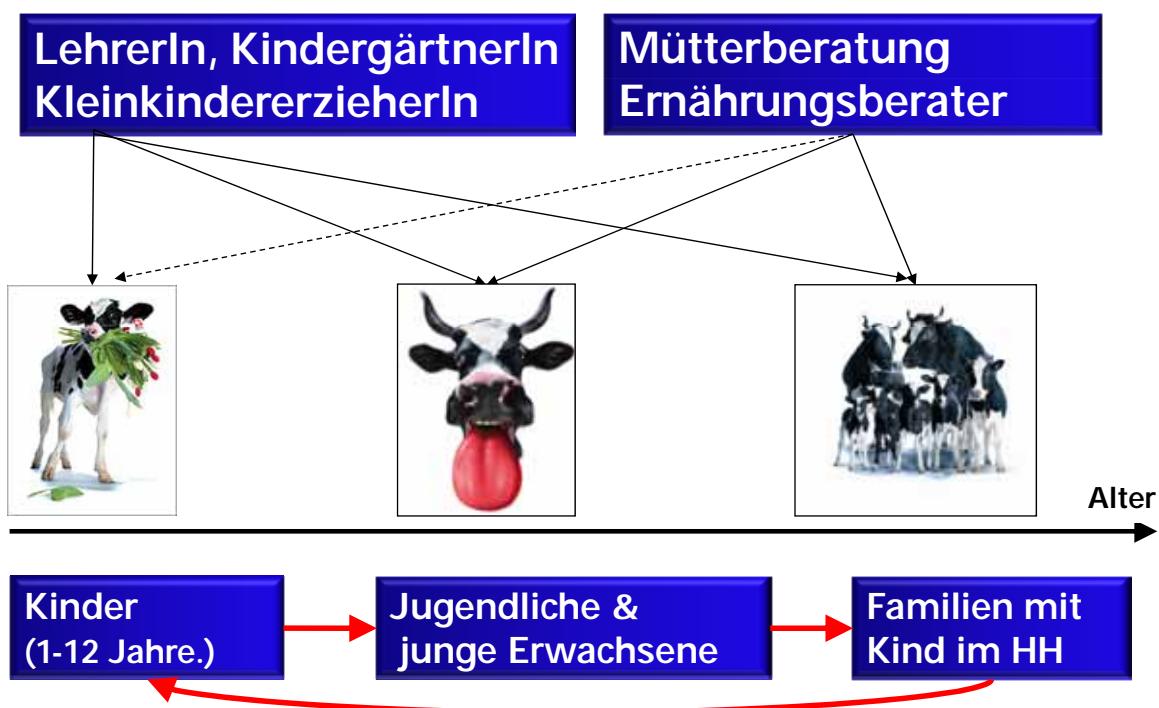


Zielgruppen Basismarketing

Entwicklung von Geschmackspräferenzen



Marketing-Zielgruppen 2014+





Mit Milch wird man
gross und stark.
Und bleibt es auch.

Denn das Kalzium in der Milch trägt bei jung und Alt zu einem gesunden Aufbau und zum Erhalt der Knochen bei. Wer also ein Leben lang so stark sein will wie Lovely, sollte täglich 3 Portionen Milch und Milchprodukte geniesen. Zum Beispiel: 1 Glas Milch, 1 Becher Joghurt und 1 Stück Käse

Weitere Ernährungsinfos unter
www.swissmilk.ch



Wettbewerb!

Wettbewerb:

jetzt mitmachen und gewinnen.
Einfach Wettbewerbskarten aus-
füllen, abtreppen und anwenden.

Viel Glück!

Birthday-Set

je 10 Einladungskarten, Pappbecherset, Luftballons, Luftballonhüte und -taschen, je 20 Servietten, 1 Luftballonkorb, 1 Tischdecke und 1 Happy-Birthday-Gitarre
CHF 24,-



Broschüre

«Wie Kinder gesund
bleiben lernen», von Rüdiger
Hilpert, Familienärzte Berlin



卷二

Diese P-Mata hat 13 Zughörner, eines der Hörnle ist »magisch« und öffnet die P-Mata. Sie kann nach Belieben mit Sämpelkästen oder kleinen Spitzbügeln gefüllt und aufgehängt werden. 35 x 47 cm CHF 20.–



Lovelys

Znuri-Set
Znuri-Box und
Alutrinkflasche.
In diesem praktischen Set ist
das Znuri sicher und hygienisch
aufbewahrt. 17,5
x 12,8 x 6,8 cm
CHF 14.-



Branche

•Change und
Revolution. Gratia



Aktionspreise nur mit diesem Beiblatt zu haben. Zusätzlich Porto CHF 6.90 (Bruchsumme). Gratissendkosten.



WETTBEWERB
jetzt mitmachen und gewinnen!
etwas Glück eines von
20 Happy Birthday Sets
www.swissmilk.ch/geburtstag

Geburtstag – Schokoladenkuchen bis zum Umfallen, spielen und toben ohne Dezißelbeschränkung und natürlich viele Geschenke! Auf unserer Homepage haben wir für Sie **das perfekte Lovely-Geburtstagfest** zusammengestellt. Mit praktischen Tipps, Checklisten, lustigen Spielideen, einem Lovely-Birthday Set und herzigen Geburtstagskuchen-Rezepten.

www.swissmilk.ch/geburtstag

Das Kinder-Geschenk-Set, die Photo- und weitere Artikel für den Kindergeburtstag können online auf www.swissmilk.ch/geburtstag erworben werden.

swissmilk

CONCOURS
Tentez votre chance et gagnez l'un des 20 kits anniversaire mis en jeu!
www.swissmilk.ch/anniversaire

Un anniversaire? Se régaler de gâteau au chocolat à grignot, jouer et s'amuser avec des amis, chanter à tue-tête et bien sûr déballer des cadeaux. Sur notre site web, nous avons réuni tout ce qu'il faut pour une fête d'anniversaire parfaite en compagnie de la vache Lovely: des conseils pratiques, des check-lists, des idées de jeux rigolos, un kit anniversaire et des recettes de gâteaux festifs.

www.swissmilk.ch/anniversaire

Das Kinder-Geschenk-Set, die Photo- und weitere Artikel für den Kindergeburtstag können online auf www.swissmilk.ch/anniversaire erworben werden.

swissmilk

swissmilk Family

Wettbewerb
Ferien gewinnen

Kinderportionen
Was und wie viel?

Fleischgerichte
Schnell und gut

Kindergeburtstag
Tipps und Torten

swissmilk
Schweiz. Natürlich.

Nr. 1 | 2013 [swissmilk.ch/family](http://www.swissmilk.ch/family)

Was, wie viel, wie oft

Was, wieviel, wie oft? – ein Kindergarten ausmessen. Gute Ernährung = wichtig, gleichzeitig spielt das Kind eine grosse Rolle. Die Pausenzeit ist zu nutzen und so die Ernährung verstehen und überzeugend erklären.

Der richtige Nährstoffmix

Wie viel ist eine Portion?

swissmilk

swissmilk

Susanna Familie

Milchprodukte REZEPTE & TIPPS

swissmilk 

REZEPTE & Kochideen **Gesund essen & leben** **Familie & Ernährung** **Unterhaltung & Events** **Services** **Shop**

Kinder & Ernährung **Ernährungs-Tipps** **Budget-Tipps** **Freizeit-Tipps** **Familienevents** **Kindergeburtstag** **Family Magazin**

Altersgerechte Ernährung **Gesundes Wachstum** **Kinderportionengrillen** **Frühstück** **Zähne & Zähne**

Kinder & Ernährung

Kergesund und bärenstark



Aktion von früh bis spät – Milch schenkt Kindern Energie!

Frische Früchte, Gemüse, Milchprodukte und wertvolle Kohlenhydrate: In den ersten zwei, drei Lebensjahren ist es für Mütter noch leichter, ihrem Sonnenschein ihre Ernährungsprinzipien schmackhaft zu machen. Aber schon in der Spielgruppe, spätestens im Kindergarten, entdecken die kleinen Abenteurer, dass es noch andere Leckereien gibt, als gesunde Milch, Gemüse & Co. Von diesem Zeitpunkt an sind Mütter und Väter gefordert, bis die Kinder als junge Menschen in die grosse, weite Welt ziehen. Mit der nötigen Portion Wissen, einer Prise Kreativität und einer Handvoll Gelassenheit gelingt es Eltern besser, ihren Kindern gesunde Ernährung vorzuleben.



3 am Tag

3 Portionen Milch pro Tag sind gesund!



Kürbis-Festival

Tolle Kürbis-Rasenpappe für Suppen oder Pesto, nützliche Küchenrezepte für die Kürbis-Küche und Kürbis-Mitparade

Drucken





MILCH BRINGT UNS IN SCHWUNG

A colorful illustration of eight children of different ages and ethnicities riding a long tandem bicycle. A black and white cow is pulling the tandem bicycle from behind. The background is plain white.

Schulen gestalten für den «Tag der Milch».
Stimmen Sie für das beste Motiv auf www.swissmilk.ch

swissmilk



Sorry Lovely, aber auch unsere Simmentalerkühe spenden Powermilch!



Schulen gestalten für den „Tag der Milch“.

Stimmen Sie für das beste Motiv auf www.swissmilk.ch

swissmilk



LES EPINARDS
AU PLACARD !

LE LAIT

C'EST LA STAR...

Co des Cellines
2007

Écoles créatives pour la «Journée du Lait».
Votez pour la meilleure affiche sur www.swissmilk.ch

swissmilk





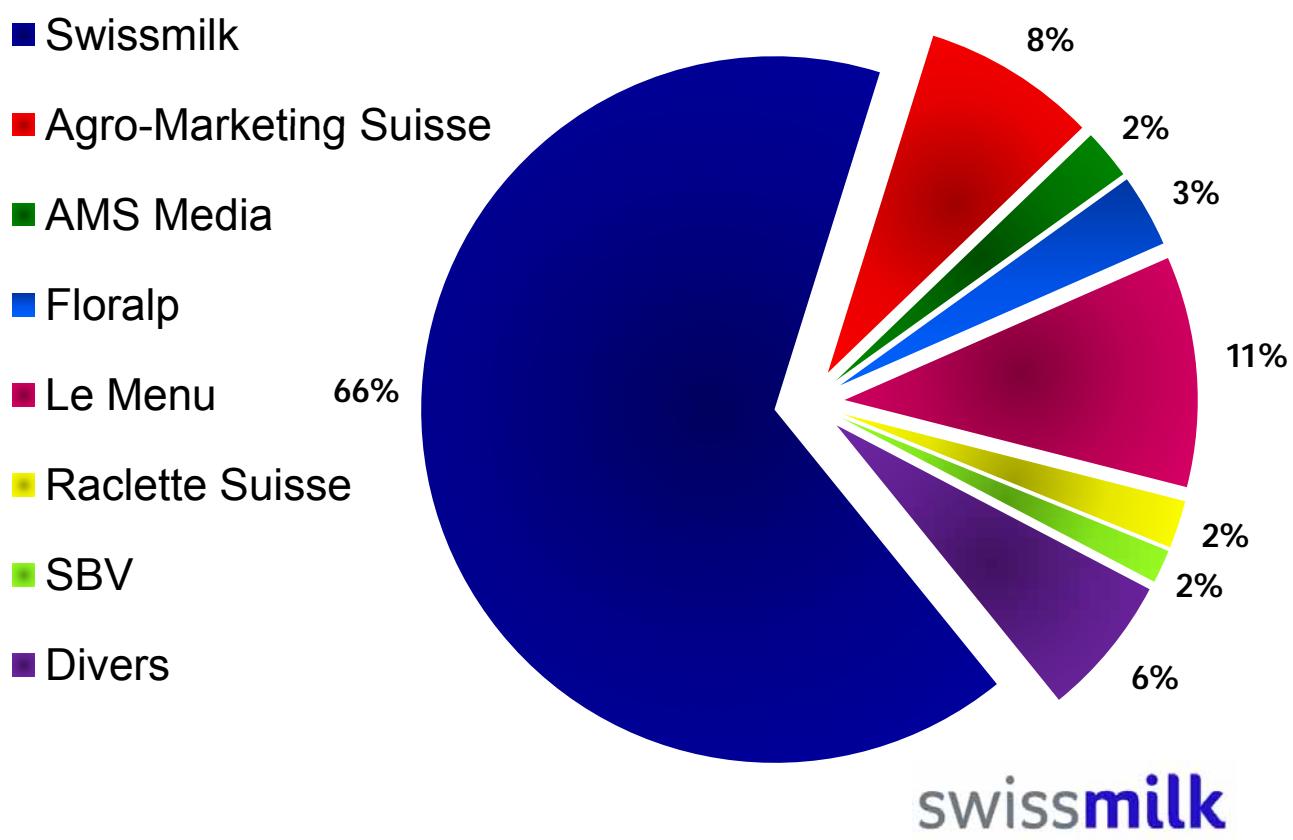
Gewinne ein Starter-Set für die neue Wohnung

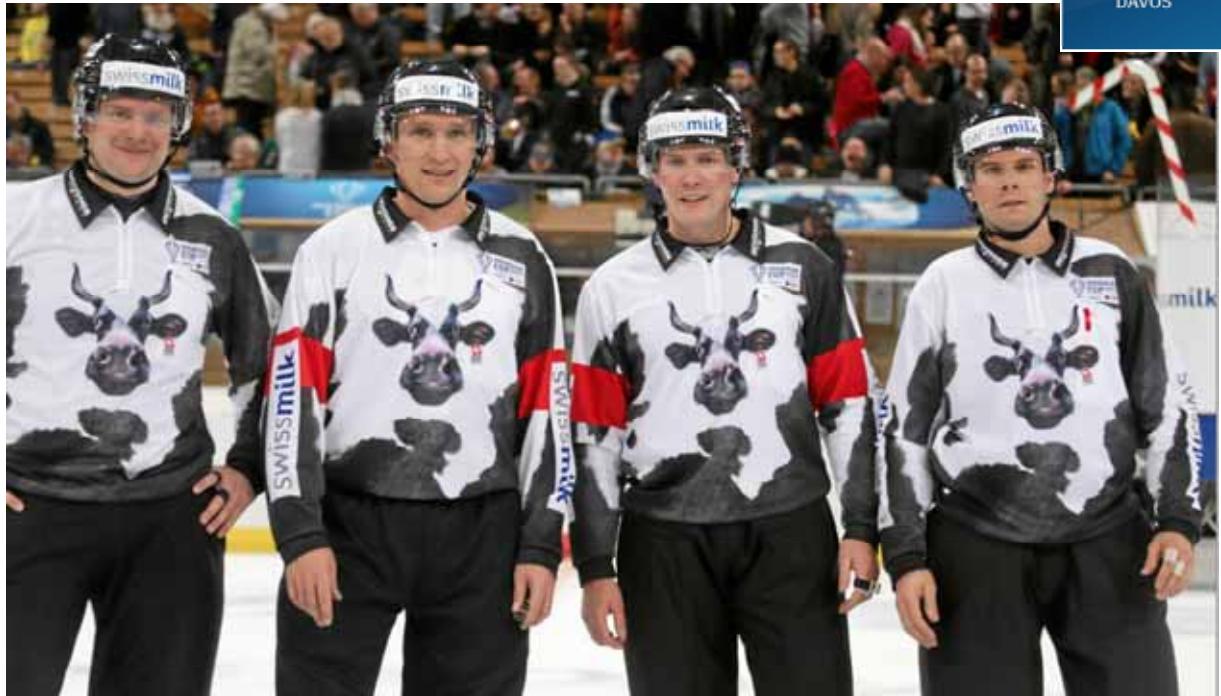
Du kennst jemanden, der gerade umgezogen ist?
Oder Du bist gerade selber umgezogen? **Gewinne
jetzt ein Starter-Set von Swissmilk** als perfektes
Einweihungsgeschenk!

Jetzt auf www.swissmilk.ch/starterset



swissmilk







www.swissmilk.ch

Grandis et reste fort.

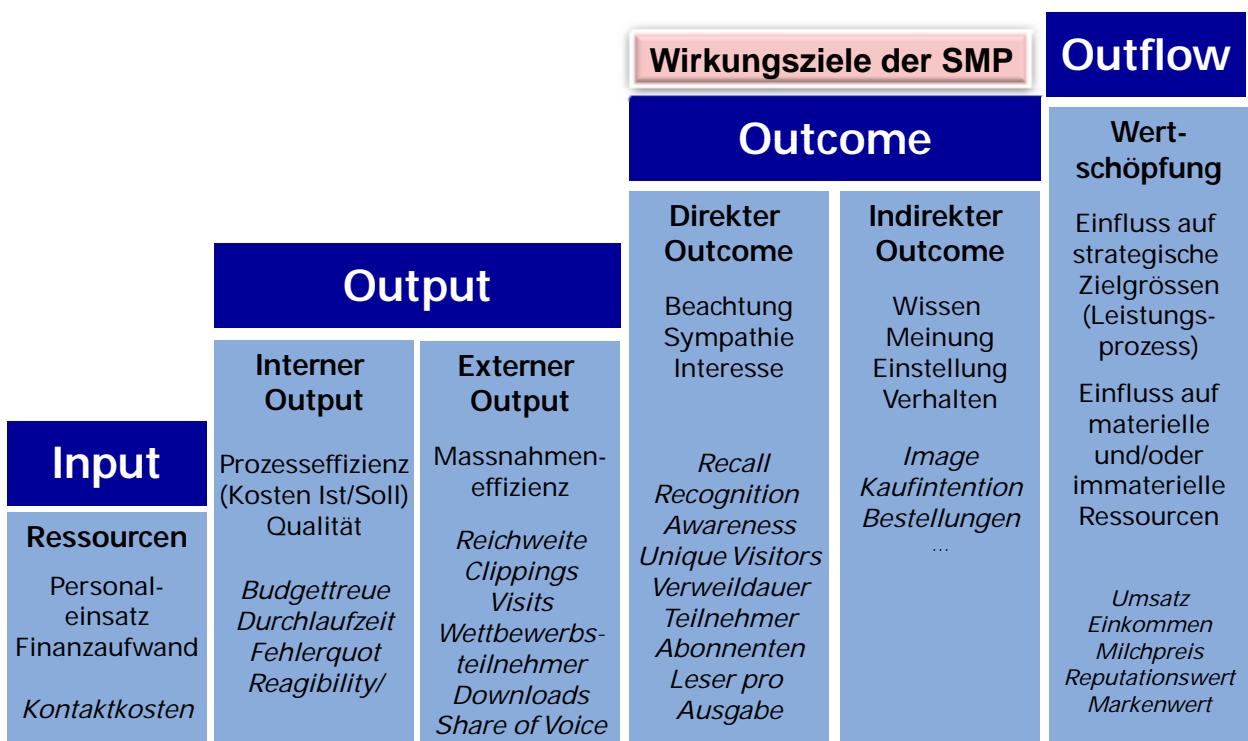


www.swissmilk.ch

Grandis et reste fort.



Wirkungsmessung



Rezepte

Panna cotta (Rahmköpfl)

[Zur Rezeptseite](#) [Zur Marke hinzufügen](#) [Im Rezeptbuch speichern](#) [Zur Einkaufstorte hinzufügen](#) [Als PDF anzeigen](#) [Drucken](#)

★★★☆☆ Rezept bewerten (23 1 / 28 Stimmen)

Zutaten

Zubereitung: ca. 20 Minuten
Kühl stellen: ca. 4 Stunden

Für 4 Personen:

4 Förmchen von je 1,5 dl Inhalt

5 dl Vollrahm
 1 dl Milch
 2-3 EL Zucker
 1 Vanillestängel, ausgeschabtes Mark und Stiel
 3 Blatt Gelatine, in kaltem Wasser eingeweicht (5-10 Minuten)

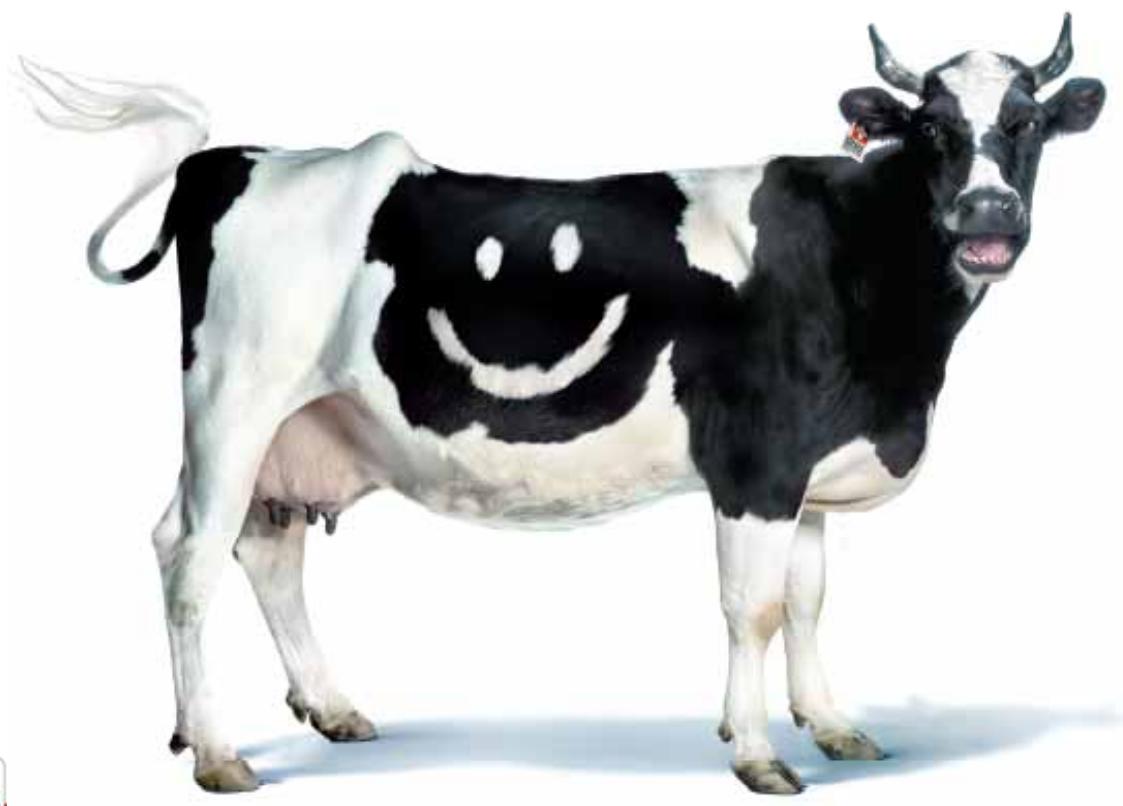


Zubereitung

1. Rahm mit Milch, Zucker, Vanillemark und -stiel in einer Pfanne aufkochen. Auf 5 dl einkochen (ca. 10 Minuten).
2. Durch ein Sieb in einen grossen Massbecher gießen.
3. Gelatine gut ausdrücken. Unter Rühren mit dem Schwingbesen dazugeben.
4. In die Förmchen füllen.
5. Zugedeckt 4-5 Stunden kühl stellen.
6. Förmchen kurz in warmes Wasser tauchen. Panna cotta mit einem spitzen Messer vom Förmchenrand lösen und stürzen.



3 Portionen Milch am Tag
Genuss für starke Knochen



Schweiz. Natürlich.



Diskussion Teil II



Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit



6. Schweizer Milchviehtage 2013

Thema

«Milchproduktions-Strategie –
Low-Input oder High-Output»

Patronat

melior

SMP·PSL

Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte

Medienpartner

Schweizer Bauer



22.10.2013

Datum/Ort

- 14. November 2013

Inforama Rütti, Zollikofen BE



- 15. November 2013

Strickhof, Lindau ZH



SMP Regionaltagungen Thun, Aarau, Weinfelden, Chéserex 2013

99

Sonderschau, Halle 1

Milchproduktion heute mit Live-Melken am Melkroboter

In der Milchproduktion wird rationelles, kostengünstiges Arbeiten immer wichtiger. Die Sonderschau trägt diesem Anspruch Rechnung und zeigt die neusten Entwicklungen und Produkte im Bereich Automatisierung von Melken, Füttern und Misten wie auch zu Stallbau, Haltung, Gesundheitsmonitoring und Management. Höhepunkt und eine Schweizer Messe-Premiere ist der Laufstall mit einem Lely-Melkroboter, an dem die Kuhherde von der Generationengemeinschaft Philipp und Walter Bannwart-Ineichen aus Emmenbrücke während der ganzen Messe live gemolken wird.



10.00 Uhr RumiWatch – Neue praxisorientierte Entwicklungen
Nils Zehner
Agroscope (Doktorand)



14.00 Uhr Praxiserfahrung auf einem Melkroboterbetrieb
Philipp Bannwart
Landwirt, Emmenbrücke



15.00 Uhr Wir optimieren Ihre Melktechnik!
E. Bilgery
Reichmuth AG



15.30 Uhr Automatische Fütterung – Technik und Konzepte
Agro-Ing. HTL Franz Nydegger
Agroscope

Sonntag, 24. November 2013



10.00 Uhr Kriechstromprobleme auf Milchproduktionsbetrieben
Dr. Thomas Manser
ZHP



11.00 Uhr RumiWatch – Neue praxisorientierte Entwicklungen
Nils Zehner
Agroscope (Doktorand)



11.30 Uhr Wirtschaftlichkeitsvergleich AMS-Melkstand und AFS-Futtertriebwagen
Dipl. Ing.-Agr. ETH Christian Gazzarin
Agroscope

